

STUDIUM

PRAXIS

JAHRESBERICHT 22/23

INHALT

Die DHBW auf einen Blick	5
Die große Transformation	8
Dualität pur an der DHBW	9
Regionalität an der DHBW	11
Das Jahr an der DHBW	31
Köpfe, die man kennen sollte	35
Highlights des Jahres	41
Studieren an der DHBW	57
Studium, Lehre und Qualitätsmanagement	67
Weiterbildung: Aufbruch nach morgen	71
Forschung, Innovation und Transfer	73
Die DHBW international	77
Digitalisierung	79
Unsere DHBW in Zahlen	81
Finanzen und Haushalt	83
Impressum	85

PROF. DR. MARTINA KLÄRLE



Liebe DHBW Familie,

2024 feiert die DHBW den 50. Geburtstag des dualen Hochschulstudiums. Dankbar blicken wir zurück auf diese mutige Innovation und Investition Baden-Württembergs. Seit 1974 existiert das duale Studienmodell, das sich zu einem national und international beachteten Erfolg entwickelt hat. In diesem Jahresbericht blicken wir auf das Studienjahr 2022/2023 zurück und auf das, was uns im Jubiläumsjahr erwartet.

Die DHBW ist heute mit 32.000 Studierenden die größte Hochschule Baden-Württembergs und die Hochschule, die deutschlandweit die meisten Bachelor-Absolvent:innen hervorbringt. Die Studierendenzahlen für das neue Studienjahr zeigen, dass unsere Transferhochschule mit ihrer zukunftsfähigen Mischung aus Dualität und Regionalität gestärkt aus den Pandemie Jahren hervorgegangen ist und für Duale Partner und Studieninteressierte weiterhin hochattraktiv ist. Im zurückliegenden Studienjahr 2022/2023 haben wir uns optimal für das vor uns liegende Jubiläumsjahr aufgestellt und vor allem die Grundlagen für viele weitere erfolgreiche Jahre gelegt. In zahlreichen abgeschlossenen Berufungsverfahren haben wir insgesamt 45 neue Professor:innen begrüßen dürfen, die uns helfen, das duale Studienmodell gemeinsam mit unseren 9.000 Dualen Partnern weiterzuentwickeln.

Mit der Wahl von Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland zur Vizepräsidentin für Duales Studium und Lehre und von Prof. Dr. habil. Martin Plümicke zum neuen nebenamtlichen Vizepräsidenten für Digitalisierung und Prozesse sowie der Wiederwahl unseres Kanzlers Dr. Wolf Dieter Heinbach ist die Hochschulleitung mit neuen Zuständigkeitsbereichen für die kommenden Jahre gut aufgestellt.

Lesen Sie in unserem Jahresbericht über die Highlights in unseren Kernaufgaben Lehre, Forschung und Wissenschaftliche Weiterbildung. Seien Sie gespannt, wie uns hierbei in allen unseren strategischen Querschnittsthemen wie etwa der Nachhaltigkeit, der Internationalisierung, der Diversity und nicht zuletzt in der Digitalisierung große Fortschritte gelungen sind.

Der DHBW-Forschungstag in Stuttgart und der DHBW-AI Transfer Congress in Heilbronn haben die große Bandbreite unserer Forschungsleistung gezeigt. Als European University hat die DHBW im Verbund mit acht weiteren dualen Hochschulen aus neun Ländern von der EU den wissenschaftlichen Ritterschlag erhalten. Damit gelingt es uns, dass Studierende, Lehrenden und Mitarbeitende international mobiler werden. Aber auch gemeinsame internationale Forschungsprojekte und Lehrangebote in allen Dimensionen von Microcredentials bis zum Master werden so ermöglicht. Zudem hat das internationale Studienkolleg am Campus Bad Mergentheim den ersten Jahrgang internationaler Studieninteressierter erfolgreich auf ein duales Studium vorbereitet.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir in einem breit angelegten Beteiligungsprozess eine explizite Nachhaltigkeitsstrategie erarbeiten. Mit der Teilnahme am Diversity Audit des Stifterverbands wollen wir Vielfalt im dualen Studienalltag leben und mit einem neuen Leitsatz Digitalisierung wollen wir Tempo aufnehmen und alle notwendigen digitalen Dienste standortübergreifend allen Studierenden, Lehrenden, Mitarbeitenden und Dualen Partnern zugänglich machen.

Allen, die an diesen und weiteren Highlights unseres Studienjahres 2022/2023 an der DHBW mitgewirkt haben, danke ich von Herzen. Ich freue mich darauf, die Erfolgsgeschichte unserer Hochschule gemeinsam mit Ihnen in unserem anstehenden Jubiläumsjahr und darüber hinaus fortzuschreiben.

Ihre Präsidentin

Martina Klärle

DR.

STEFAN WOLF

GRUSSWORT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN



Sehr geehrte Damen und Herren,

der einzigartige Wert einer Institution zeigt sich gerade dann, wenn sie in besonderem Maße gebraucht wird. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg ist ihren dualen Partnerunternehmen seit 50 Jahren eine verlässliche Partnerin bei der wissenschaftlichen Ausbildung und Entwicklung von Fach- und Führungskräften. In Zeiten des sich verschärfenden Fachkräftemangels wissen die Dualen Partner der DHBW um den Wert dieser ganz besonderen Hochschule.

Die DHBW wird gebraucht und Unternehmen und soziale Einrichtungen sind bereit, auch künftig aktiv in die Bildung junger Menschen zu investieren, den Fach- und Führungskräften von morgen den bestmöglichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen und diese früh an sich zu binden.

Mit rund 10.000 Absolventinnen und Absolventen pro Jahr führt die DHBW mehr Bachelorstudierende zum Abschluss als jede andere deutsche Hochschule. Gleiches gilt insbesondere auch für die rund 4.000 Absolventinnen und Absolventen in den so dringend benötigten Ingenieurwissenschaften und der Wirtschaftsinformatik.

Zugleich entwickelt sich die DHBW über das klassische Bachelorstudium hinaus mehr und mehr zu einer strategischen Partnerin für die wissenschaftliche Weiterbildung.

Dies gilt bereits seit zehn Jahren für ihre berufsintegrierenden Weiterbildungsmaster und setzt sich mittlerweile nahtlos mit einem vielfältigen, modularen und auf die Bedürfnisse von Unternehmen und Beschäftigten zugeschnittenen wissenschaftlichen Weiterbildungsangebot fort. Diese an allen Standorten der DHBW angebotene Unterstützung beim Reskilling und Upskilling der Beschäftigten ist ein wichtiger Treiber für die notwendige Transformation unserer Unternehmen.

Ein wichtiges Handlungsfeld für die DHBW und ihre Partner bleibt die Internationalisierung. Ich freue mich, dass die DHBW die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden stärkt, ihre Dualen Partner mit Bildungsangeboten in deren internationalen Märkten unterstützt und auch für Studierende aus dem Ausland immer attraktiver wird. Aktivitäten wie das Studienkolleg am Campus Bad Mergentheim oder der Zusammenschluss zur European University EU4Dual unterstreichen dies nachdrücklich.

Vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen, vor denen wir gemeinsam stehen, freue ich mich sehr, dem Aufsichtsrat der DHBW auch weiter als (Co-)Vorsitzender anzugehören.

Ihr Aufsichtsratsvorsitzender

Die DHBW auf einen Blick

Seit über 10 Jahren ist die DHBW mit über 30.000 Studierenden die größte Hochschule in Baden-Württemberg. Sie ist unter den 20 größten Hochschulen in Deutschland, die größte anwendungsorientierte Hochschule in Deutschland.

DIE DHBW AUF EINEN BLICK

57 **Nr. 1** Transfer
Hochschule

STUDIENGÄNGE

35 Bachelorstudiengänge mit über 100 Studienrichtungen und 22 berufsintegrierende Masterstudiengänge, die berufsbegleitend durchgeführt werden.

9.000

STUDIERENDE
AN DER DHBW

32.000

220.000

ALUMNI

Mit 10.000 Alumni verleiht die DHBW jährlich die meisten Bachelorabschlüsse.

12

MITARBEITENDE

aus 38 Nationen. Die Altersspanne reicht dabei von 17 bis 74 Jahren.

2.500

STANDORTE

Bad Mergentheim, Friedrichshafen, Heidenheim, Heilbronn, Horb, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim, Mosbach, Ravensburg, Stuttgart, Villingen-Schwenningen

4

FACHBEREICHE

Wirtschaft, Technik,
Sozialwesen, Gesundheit

448

DUALE PARTNER

kooperierende Unternehmen
und soziale sowie gesundheitsnahe Institutionen

PARTNERHOCHSCHULEN

aus 74 Ländern

238 Mio.

EURO

betragen die Grundfinanzierungsmittel der DHBW für Mittel und Stellen im Jahr 2022.

32.000 Studierende und 9.000 Duale Partner machen die DHBW zur größten Hochschule Baden-Württembergs. Gemeinsam mit unseren Dualen Partnern qualifizieren wir an zwölf Standorten und an tausenden Praxisorten jährlich über 10.000 junge Menschen durch ein duales Bachelor- oder Masterstudium zu Fach- und Führungskräften.

Mehr noch: Duale wissenschaftliche Weiterbildung, duale Forschung, duale Professuren und duale Promotionen stärken unser Profil an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis. Und wir können mit Stolz sagen: Wir sind die größte und flexibelste staatliche Transferhochschule.



- ★ Präsidium
- Studienakademie
- Campus
- ★ Center for Advanced Studies (CAS)

Die große TRANSFORMATION – das Profil der DHBW



Mit der Gründung der ehemaligen Berufsakademie und heutigen Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) wurde vor rund 50 Jahren der Grundstein für die Erfolgsgeschichte des dualen Studiums gelegt. Mit ihrem bewährten Studienmodell unterstützt die DHBW tausende Duale Partner in ganz Deutschland und darüber hinaus bei den wachsenden Herausforderungen des globalen Fachkräftemangels. 10.000 hochqualifizierte junge Menschen entsendet die Hochschule jedes Jahr auf den Arbeitsmarkt. Mehr noch: Duale wissenschaftliche Weiterbildung, duale Forschung, duale Professuren und duale Promotionen stärken das Profil der DHBW an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis.

WIR SIND DIE TRANSFERHOCHSCHULE IN EUROPA

Wir sind stolz auf unsere 9.000 Dualen Partner. Als vollwertige Mitglieder der Hochschule gestalten sie die maßgeschneiderten Studieninhalte, Hochschulgremien und Ausschüsse in der Studiengangsentwicklung mit. Durch diese starken Kooperationen und jährlich rund 10.000 Absolvent*innen schafft die DHBW eine enorme Transferleistung zwischen Gesellschaft, Hochschule und Industrie über die Grenzen des Landes Baden-Württemberg hinaus.

WIR SIND ÜBERALL IN BADEN-WÜRTTEMBERG

An ihren zwölf Standorten sowie dem DHBW Center for Advanced Studies qualifiziert und bindet die Hochschule Fachkräftenachwuchs vor Ort. Diese regionale Verwurzelung macht die DHBW zu einer bedeutenden Kooperationspartnerin für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in den Regionen. So sichert sie die Wettbewerbsfähigkeit der Praxispartner und stärkt nachhaltig die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung auch und gerade im ländlichen Raum.

WIR SIND INTENSIV UND DUAL

Studierende der DHBW absolvieren ihr Hochschulstudium in der Regel in nur drei Jahren. Dank der Integration von theoretischen und praktischen Inhalten erbringen die Studierenden auch während den Praxisphasen einen Teil ihrer Studienleistung. Sämtliche Studiengänge an der DHBW sind als Intensivstudiengänge anerkannt. Durch die passgenaue Struktur sowie die Theorie-Praxis Verzahnung sind DHBW Absolvent*innen überdurchschnittlich erfolgreich und schaffen einen sicheren und reibungslosen Übergang in die Berufswelt. Rund 80% der Absolvent*innen haben bereits zum Studienabschluss ein Vertragsangebot vorliegen.

KLEINE KURSGRUPPEN FÜR GROSSE KARRIERE

Die DHBW ist die größte Hochschule Baden-Württembergs. Dennoch studieren in einer Kursgruppe selten mehr als 30 Studierende. Sie werden in kleinen und individuellen Kursen durch ihre Studiengangsleitung betreut und tauchen in den Praxisphasen bei ihrem Partnerunternehmen direkt in die Arbeitswelt ein. Das steigert die Eigeninitiative und garantiert ein intensives und effizientes Studium.

FINANZEN: WIR BIETEN SICHERHEIT FÜR STUDIERENDE

Als Angestellte eines Dualen Partners erhalten DHBW-Studierende während ihres Studiums durchgängig eine monatliche Vergütung, sie sind dadurch finanziell unabhängig und können sich voll auf ihr Studium konzentrieren. In enger Kooperation mit Professor*innen an der Hochschule, Lehrbeauftragten aus der Praxis und Ausbilder*innen in den Unternehmen ermöglicht die DHBW ihren Studierenden so den optimalen Start ins Berufsleben – darunter viele Studienpioniere, die als erste in ihren Familien einen Studienabschluss erhalten.

AUSBlick: 50 JAHRE DUALES STUDIUM

Der Ursprung der DHBW reicht bis in die frühen 1970er Jahre zurück. Damals hatten es sich die Initiatoren aus Wirtschaft und Politik zum Ziel gesetzt, eine praxisnahe wissenschaftliche Alternative zum klassischen Universitätsstudium zu schaffen. Unternehmen sollten die Möglichkeit bekommen, Nachwuchskräfte auf Hochschulniveau und maßgeschneidert auf die eigenen Anforderungen qualifizieren zu können. Dass aus dem damaligen „Stuttgarter Modell“ die größte Hochschule Baden-Württembergs werden und ein internationaler Vorreiter im Bereich des dualen Studiums entstehen würde, ahnte im Jahr 1974 niemand. Die Geburtsstunde dieser Erfolgsgeschichte feiert die DHBW im kommenden Jahr.

Dualität pur an der DHBW

INTERVIEW MIT

Werner Stockburger,
Vizepräsident für Transfer der DHBW



HERR STOCKBURGER, SIE SIND VIZEPRÄSIDENT FÜR TRANSFER DER DHBW, WIE WÜRDEN SIE DIE ROLLE DER DUALEN PARTNER AN DER DHBW BESCHREIBEN?

Unsere Dualen Partner haben eine riesige Bandbreite an der DHBW. Von der Größenordnung bis hin zu den Themenfeldern Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und Gesundheit bilden wir die Wirtschaft und die Gesellschaft des Landes ab. Dabei sind die Dualen Partner fast flächendeckend in Deutschland vertreten und reichen von kleinen Einzelbetrieben, die alle paar Jahre einen dual Studierenden senden, bis hin zu den großen Playern wie SAP, Bosch, Netze BW, Mercedes Benz, PWC, Deloitte, DM, Siemens, Lidl oder auch das Universitätsklinikum Ulm, die jedes Jahr hunderte Studierende für die Theoriephasen an die DHBW schicken. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern verdanken wir vor allem der Tatsache, dass wir mit unseren Studiengängen die Studierenden für die Ansprüche der Dualen Partner passgenau ausbilden können und sie somit direkt fähig für den Arbeitsmarkt sind. Die Mitwirkung durch die Dualen Partner findet insbesondere durch ihre starke Einbindung in unsere Gremien- und somit in die curriculare Arbeit statt. Aber auch durch die gezielte Entsendung von Expert*innen aus der Praxis in die Lehre wird ein enger Bezug zwischen Theorie und Praxis möglich.

WAS IST AKTUELL DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT MIT DEN DUALEN PARTNERN AN DER DHBW?

Ganz klar ist der Fachkräftebedarf in Deutschland die größte Herausforderung für und mit den Dualen Partnern. Da ist es sehr passend, dass gerade unsere Bachelors sehr gefragt sind, da sie sofort auf dem Arbeitsmarkt einsatzfähig sind. Dazu kommen die schnellen Veränderungen in den einzelnen Technologiebereichen, die den Fachkräftemangel befeuern. Hierfür ist die DHBW jedoch bestens gerüstet. Im Vergleich zu anderen Hochschularten bilden wir deutlich schneller und erfolgreicher aus und können die Studienangebote flexibler anpassen als andere und somit auf aktuelle Trends auf dem Arbeitsmarkt reagieren. Gemeinsam mit unseren Dualen Partnern können wir auch die internationalen Beziehungen der Dualen Partner strategisch nutzen. Schon während des Studiums wird internationale Praxiserfahrung gesammelt. Von der Entsendung bis zur Gewinnung von Studierenden aus dem Ausland sind hier zahlreiche Möglichkeiten umsetzbar. Somit sind auch die Dualen Partner im internationalen Kontext mit ihren zukünftigen Mitarbeiter*innen wettbewerbsfähig aufgestellt und haben die Qualifikationen direkt im Unternehmen.

WAS KANN DIE DHBW MIT IHREN DUALEN PARTNERN UND DEM DHBW CENTER FOR ADVANCED STUDIES (DHBW CAS) ALS BERATUNGSLEISTUNG FÜR DIE PARTNER ERBRINGEN?

Die Dualen Partner sind für die DHBW wichtige Akteure, mit denen wir vertrauensvoll zusammenarbeiten. Dabei nehmen wir aktuelle Bedarfe und Feedback auf und entwickeln unser Angebot zielgerichtet weiter. Exemplarisch kann der neue Studiengang Architektur in Lörrach genannt werden, der nach einer Initiative aus der regionalen Wirtschaft heraus komplett neu konzipiert wurde.

Mit dem DHBW CAS kann die DHBW aus ihrem großen Kompetenzspektrum auch passgenaue Weiterbildungsangebote für die Beschäftigten – sowohl der Dualen Partner als auch weiterer interessierter Unternehmen – anbieten. Dazu zählen unsere maßgeschneiderten Corporate Learnings, die auf die speziellen Anforderungen unserer Dualen Partner ausgerichtet sind. Ein ausgezeichnetes Beispiel hierfür ist die Zusammenarbeit/Partnerschaft mit Audi: Der Autohersteller will in den kommenden Jahren auf ausschließlich vollelektrische Modelle umstellen; solch eine technologische Umstellung erfordert die gezielte Weiterbildung der Mitarbeitenden. Gemeinsam haben wir den konkreten Bedarf ermittelt und ein passendes Konzept zu-



Bundeskanzler Olaf Scholz und Werner Stockburger gemeinsam mit DHBW Studierenden und Mitarbeitenden von Hensoldt

sammengestellt. Es ist genau dieser Technologietransfer, der es allen Beteiligten möglich macht, die neuesten Entwicklungen und Innovationen direkt in die Praxis umzusetzen. Und das wiederum macht diese Partnerschaften nicht nur wertvoll, sondern auch zukunftsträchtig.

Ein weiteres Beispiel, wie der Schulterschluss zwischen Hochschule und Wirtschaft gelingt, ist das Forschungsprojekt Dual Assessment – Talente finden und fördern (TAFF) der DHBW Standorte Mannheim, Heilbronn und dem Diagnostik-Beratungs-Center Lörrach. Dabei setzt sich das Projektteam mit der Frage „Wie gelingt dualer Studienerfolg?“ auseinander. Entstanden sind in enger Kooperation Diagnostik-Tools, z. B. Verfahren zur Messung der Studien- und Berufsfähigkeit sowie im Bereich der Intelligenz und Persönlichkeit. Diese Instrumente stehen allen interessierten Dualen Partnern der DHBW zur Verfügung.

WELCHE PROJEKTE UND MASSNAHMEN IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT DEN DUALEN PARTNERN SIND IM VERGANGENEN JAHR IN GANG GESETZT WORDEN?

Forschung verfolgt an der DHBW nicht nur das Ziel, neues Wissen zu generieren. Sie hat immer auch den Anspruch, durch Innovation, Transfer und den Bezug zur Lehre dem wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt zu dienen. Die an unserer Hochschule vorhandene Expertise an der Schnittstelle von Cyber Security, Funktionaler Sicherheit und Künstlicher Intelligenz wird bspw. an der DHBW Lörrach beforscht. Die Forschungsarbeiten befassen sich mit konkreten Fragestellungen, die von den Dualen Partnern an die Hochschule herangetragen werden. Aus diesen, von den Unternehmen eingebrachten Problemstellungen ergeben sich zahlreiche Studien- und Forschungsarbeiten im Studiengang

Elektrotechnik. Ein Projekt befasst sich beispielsweise mit der Entwicklung eines autarken, intelligenten sowie cyber-sicheren Rollstuhls, der Patient*innen innerhalb einer Klinik selbstständig und sicher zur Therapie bringt.

Gerade im IT-Bereich sehen wir die Notwendigkeit, Technik bereitzustellen, die Unternehmen für Pilotanwendungen nutzen können. Wenn wir zum Beispiel eine Infrastruktur vorhalten, um große Datenmengen zu analysieren, dann können Unternehmen mit ihren Studierenden bei uns bestimmte Anwendungen ausprobieren. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen, die selbst vielleicht nicht über eine solche Infrastruktur verfügen, ist so etwas sehr attraktiv.

WAS WAR IHR PERSÖNLICHES HIGHLIGHT IM STUDIENJAHR 2022/2023 AN DER DHBW?

Im vergangenen Studienjahr hat sich die Zusammensetzung des Präsidiums grundlegend geändert. Es wurden Themen, die zusammengehören, zusammengelegt und weitere wichtige Themenfelder besetzt. So hat Prof. Dr. Doris Nitscher-Ruhland nun hauptamtlich als neue Vizepräsidentin für Duales Studium und Lehre die Bereiche übernommen, und Prof. Dr. habil. Martin Plümicke besetzt nun die nebenamtliche Vizepräsidentenstelle für Digitalisierung und Prozesse. Eine weitere Vizepräsidentenstelle wird ausgeschrieben. Auch im Bereich meines Vizepräsidentenamts hat sich das Aufgabengebiet angepasst und ich kann das Thema der strategischen Partnerschaften mit den Dualen Partnern in den Fokus nehmen. Darüber hinaus war das Erlebnis, eine Diskussionsrunde mit dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz und DHBW Studierenden moderieren zu dürfen, ein besonderes Highlight im Januar diesen Jahres.

DHBW Heidenheim



Studierende	2.340
Mitarbeitende	178
Duale Partner	ca. 900
Lehrbeauftragte	771
Gründungsdatum	1976
Studienbereiche	Wirtschaft, Technik, Sozialwesen, Gesundheit
neue Studiengänge	BWL – Digital Business Management BWL – Digital Commerce Management Mechatronik



weitere Informationen
zur DHBW Heidenheim



Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara
Rektor der DHBW Heidenheim

STARK FÜR DIE HOCHSCHULE

Im Frühjahr wird Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara als Rektor der Hochschule im Amt bestätigt. Für die zweite Amtszeit will er weiterhin vieles bewegen. Im Mittelpunkt steht die agile Anpassung der Hochschule an die sich wandelnden Bedarfe der Dualen Partner. Konsequente Digitalisierung, Fortführung der Akademisierung des Gesundheitswesens und regionale Weiterbildungsangebote auf der Basis von Micro Credentials sind Kernvorhaben. Der Neubau in Heidenheim sowie der Gesundheitscampus im Kloster Ulm-Wiblingen sorgen für perfekte Studienbedingungen.



STARK IM ALTER – ACTIVE ASSISTED LIVING

Zwei Tage ganz im Zeichen des selbstbestimmten Alterns: Auf der interaktiven Ausstellung Active Assisted Living wurden technische Alltagshelfer und digitale Lösungen gezeigt und im Living-Lab auf Nutzerakzeptanz analysiert. Der interdisziplinäre Forschungsansatz der Hochschule vereint die unterschiedlichen Sichten der vier Heidenheimer Studienbereiche auf die Möglichkeiten und Herausforderungen altersgerechter technischer Unterstützung. Mit über 200 Interessierten fand ein intensiver Austausch statt.



GEMEINSAM STARK FÜR DIE REGION

Die DHBW Heidenheim ist in besonderer Weise mit der Region Ostwürttemberg verbunden. Mit den Studiengängen **BWL – Digital Business Management**, **BWL – Digital Commerce Management**, einem neuen Kurs Informatik und dem 2022 eingeführten Kurs **Mechatronik** wurden neue Angebote für unsere Dualen Partner eingerichtet, damit diese ihre dringend benötigten Nachwuchskräfte gewinnen können. Dies zahlt sich für beide Seiten aus: Auch in der Corona-Zeit gab es keinen nennenswerten Rückgang der Studierendenzahlen, und 2022 gab es bereits mehr Einschreibungen als 2017.



DHBW Heilbronn



Studierende	1.469
Mitarbeitende	161
Duale Partner	ca. 500
Lehrbeauftragte	588
Gründungsdatum	2014
Studienbereiche	Wirtschaft
neue Studiengänge	BWL – Technical Management Wertstoffmanagement und Recycling



weitere Informationen
zur DHBW Heilbronn



Prof. in Dr. Nicole Graf
Rektorin der DHBW Heilbronn

WKOMPETENZNETZWERK HANDEL UND FACHSYMPOSIEN „RETAIL INNOVATION DAYS“ (RID)

Geballtes Handelswissen für die Akteure der Branche – das stellt unser Netzwerk in Konferenzen, Vorträgen und Whitepapers bereit. Seit 2016 haben sich die „Retail Innovation Days“ als Austausch-Plattform für die Branche fest etabliert. Das jüngste Event war den „Smart Stores 24/7“ gewidmet und versammelte über 500 Besucher. Mit dem „Urban Innovation Hub“ (uih!) ist im Mai 2023 ein Innovationslabor entstanden, das in der Fußgängerzone jedem die Möglichkeit bietet, sich über neue Technologien im Handel zu informieren.

„KEIN MENSCH IS(S)T WIE DER ANDERE“: FORSCHUNGSPROJEKT PERSONALISIERTE ERNÄHRUNG

Auf diesem Feld arbeiten mehrere Disziplinen, sodass zunächst in einem Netzwerk aus Medizin, Ernährungswissenschaften, Biologie und Technik der aktuelle Forschungsstand erhoben wurde. Die Gruppe verfolgt zudem den Transfer in die Unternehmen und zu den Verbrauchern. Ein Studiengang ist in Vorbereitung. Weitere Ziele sind z. B. die individuelle Gesundheitsförderung, die Erforschung des Verbraucherverhaltens und Prognosen über künftige Entwicklungen. Ein erster Kongress widmete sich u. a. den Schwerpunkten Genetik und Public Health.

DIE DHBW ALS IMPULSGEBERIN UND TEIL DER REGION

Heilbronn versteht sich als Wissensstadt – mit Rektorin Prof. Dr. Nicole Graf im Vorstand vernetzt der gleichnamige Verein Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Im städtischen Ökosystem wurden zahlreiche Integrationsseminare für Einrichtungen und Vereine initiiert und Projekte u. a. für die Stadtwerke, das Württ. Kammerorchester, das Haus der Familie oder das Weindorf durchgeführt. Die DHBW ist Gastgeberin der Frauenwirtschaftstage und Mitglied im Führungsfrauen-Netzwerk. Im Projekt „Schwarmstadt“ lautet die Kernfrage, was sich in Heilbronn entwickeln müsste, damit junge Menschen sich hier langfristig niederlassen.



In der shop.box auf dem Heilbronner Bildungscampus erforschen wir Zukunftskonzepte für den Handel

Kompetenznetzwerk
Handel, RID Smart
Stores 24/7:



Innovationslabor Uih!



Das Forscher*innen- und Organisations-Team des 1. PersE-Kongresses in Heilbronn

Personalisierte
Ernährung:



Publikation
Tagungsband:



Studentische Praxisprojekte der DHBW Heilbronn beleben die Region

Projekt
Schwarmstadt:



Wissensstadt:



DHBW Karlsruhe



Studierende	3.129
Mitarbeitende	274
Duale Partner	ca. 1.000
Lehrbeauftragte	1.088
Gründungsdatum	1979
Studienbereiche	Gesundheit, Technik, Wirtschaft
neue Studiengänge	Angewandte Hebammenwissenschaft Sustainable Science and Technology



weitere Informationen
zur DHBW Karlsruhe



Prof. Dr.-Ing. Stephan Schenkel
Rektor der DHBW Karlsruhe

IN STUDIUM & FORSCHUNG: NACHHALTIGE MATERIALIEN UND PRODUKTIONSPROZESSE IM FOKUS

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Digitalisierung nimmt in Industrie und Gesellschaft stetig zu. Der neue interdisziplinäre Studiengang „Sustainable Science and Technology“ verbindet mathematisch-naturwissenschaftliche mit ingenieurtechnischen Inhalten in Bezug auf Nachhaltigkeit. Nachhaltige Materialien und Produktionsprozesse stehen aber nicht nur auf dem Curriculum dieses Studiengangs, sondern sind auch einer der Forschungsschwerpunkte der DHBW Karlsruhe, so z. B. im Projekt „3D-ThermoCell: Thermoformbares Papiermaterial als Kunststoffersatz.“



ROBOTIK MIT KI-UNTERSTÜTZUNG IN DER INDUSTRIELLEN ANWENDUNG

Neueste Entwicklungen aus der Karlsruher Forschungslandschaft im Bereich Robotik konnten Unternehmerinnen und Unternehmer Ende Januar an der DHBW Karlsruhe erleben. Das Forschungszentrum Informatik, die Hochschule Karlsruhe und die DHBW Karlsruhe zeigten, wie durch die jüngsten Fortschritte auch der Einsatz von Robotern für Kleine und Mittelständische Unternehmen immer attraktiver wird. Im Rahmen eines lockeren Austausches konnten anschließend Fragen geklärt und wertvolle Kontakte geknüpft werden.



INTERNATIONAL SUMMER SCHOOL: 35 STUDIERENDE VON 4 HOCHSCHULEN ZU GAST

Im Rahmen eines Kurzzeitprogramms konnten 35 Studierende aus Kalifornien, Kanada, England und der Ukraine ein zweiwöchiges Kompaktprogramm in Karlsruhe und Umgebung absolvieren. Die Teilnehmer*innen wurden von rund 20 Studierenden der DHBW als „Buddys“ begleitet, die ihnen eine interkulturelle Erfahrung boten und die Gruppe zu Vorlesungen, Unternehmensbesuchen und Ausflügen begleiteten. Die Vorlesungen wurden von Lehrenden der beteiligten Hochschulen gehalten, die Gesamtplanung des Aufenthalts lag beim International Office der DHBW Karlsruhe.



DHBW Lörrach



Studierende	1.881
Mitarbeitende	157
Duale Partner	ca. 750
Lehrbeauftragte	491
Gründungsdatum	1981
Studienbereiche	Wirtschaft, Technik, Gesundheit
neue Studiengänge	Data Science und Künstliche Intelligenz Architektur



weitere Informationen
zur DHBW Lörrach



Prof. Gerhard Jäger
Rektor der DHBW Lörrach

DIGITALISIERUNG UND INTERNATIONALISIERUNG ALS SCHWERPUNKTE

Das Rektorat der DHBW Lörrach ist wieder vollständig. Prof. Dr. Johannes Kern ist neuer Prorektor und Dekan der Wirtschaft, während Prof. Dr. Stefan Hess als Dekan der Technik ernannt wurde. Beide werden wichtige Impulse in den Bereichen Digitalisierung und Internationalisierung setzen. Prof. Dr. Kern bringt umfangreiche internationale Erfahrung und Expertise für die digitale Transformation mit. Prof. Dr. Hess stärkt die Hochschule mit seiner Kompetenz in den Bereichen Innovation, Forschung und Transfer sowie mit seinem trinationalen Netzwerk.



DUALE ARCHITEKTUR MIT FOKUS NACHHALTIGKEIT TRIFFT DEN PULS DER ZEIT

Im Oktober 2023 startet der neue Studiengang Architektur – bundesweit der erste duale Studiengang in dieser klassischen Disziplin. Die Nachfrage nach Nachwuchskräften bei Architektorkammern und -büros sowie Kommunen ist groß, ebenso wie das Interesse von Schüler*innen für diesen Studiengang. Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und Bauen mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz deckt der Studiengang nicht nur den großen Bedarf in der Region, sondern bereichert auch DHBW-weit maßgeblich das Portfolio der Studienangebote Bauen und Nachhaltigkeit.



VORBILD FÜR THEORIE-PRAXIS-TRANSFER: DER INNOPRENEUR-CIRCLE

Der interdisziplinäre und außercurriculare Circle dient der Kompetenzvermittlung im Innovationsmanagement mit direkter Anwendung bei realen Innovationscases. Die kürzlich zertifizierten studentischen „Innopreneure“ präsentierten beeindruckende Lösungsansätze: ein 3D-Druck-Prototyp-Modell, neue Kundensegmente und eine Marktanalyse. Die Unternehmen waren beeindruckt davon. Projektleiter Prof. Dr. Matthias Paul sei es gelungen, „die Studierenden gut zu präparieren dafür, ihr Partnerunternehmen im wichtigen Bereich des Innovationsmanagements voranzubringen“. Der Circle ist ein Vorbild für gelungenen Theorie-Praxis-Transfer. Siehe auch: dhw-loerrach.de/innopreneur-circle.



DHBW Mannheim



Studierende 5.583

Mitarbeitende 432

Duale Partner 1.181

Lehrbeauftragte 1.657

Gründungsdatum 1974

Studienbereiche Gesundheit, Technik, Wirtschaft

neue Studiengänge **Medizintechnik** **Data Science und Künstliche Intelligenz**

Informatik mit Ausrichtung Machine Learning



weitere Informationen
zur DHBW Mannheim



Prof. Dr. Georg Nagler
Rektor der DHBW Mannheim



WIR LASSEN WISSEN WACHSEN: DHBW MANNHEIM AUF DER BUNDESGARTENSCHAU 2023

Gemeinsam „Wissen wachsen lassen“: Mit über 120 Beiträgen an 128 Tagen nutzte die DHBW Mannheim die BUGA 23 als einzigartige Gelegenheit, um die Hochschule und das duale Studienmodell unter den (über-)regionalen, teils internationalen Besucher*innen bekannt zu machen. Dabei war das Programm so vielfältig wie das Studienangebot selbst und reichte von Elektromobilität, KI und Digitalisierung über Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung bis hin zu Energien und Technologien der Zukunft. Mit dabei waren auch Duale Partner und weitere Kooperationspartner der DHBW.



EINZIGARTIGE LABORE IM LÄND: CYBER SECURITY INTELLIGENCE LAB, DESIGN THINKING LAB

Nur am Mannheimer Standort: Mit den im Frühjahr 2023 eingeweihten innovativen Laboren erweiterte die DHBW Mannheim ihre Laborlandschaft für einen lebendigen und sehr wirtschaftsnahen Theorie-Praxis-Transfer. Während im Cyber Security Intelligence Lab Netzwerk- und IT-Sicherheit im Fokus stehen und sogar aktiv Angriffs- und Verteidigungsszenarien zum Schutz von Daten simuliert werden, lernen Studierende im Design Thinking Lab, wie man mit Design Thinking Innovationen, Produkte oder auch Dienstleistungen generieren kann.



WELTMEISTER KOMMEN AUS MANNHEIM: TIGERS HOLEN ZUM DRITTEN MAL IN FOLGE GOLD

Ohne Gegentor in elf (Test-)Spielen gelang es dem interdisziplinären Studierendenteam TIGERs im Juli 2023, den Weltmeistertitel in der Small Size League des RoboCups nach Mannheim zu holen. Dabei überzeugten sie mit ihren intelligenten Robotern nicht nur durch Fachwissen rund um die Künstliche Intelligenz, sondern gewannen auch die Technical Challenge für die höchste Anzahl an Pässen in fünf Minuten, den Small Size Excellence Award für besonderen Sportsgeist und den Best Paper Award für die Dokumentation ihrer Konzepte, Ideen und Lernerfahrungen.



DHBW Mosbach



DHBW STUDIENAKADEMIE MOSBACH

Studierende 3.048
 Mitarbeitende 263
 Duale Partner 1.139
 Lehrbeauftragte 1.054
 Gründungsdatum 1980
 Studienbereiche Technik, Wirtschaft

neue Studiengänge **Data Science und Künstliche Intelligenz** **New Study Informatik**
Sustainable Management (SM) – Sustainable Management in Business
Sustainable Management (SM) – Sustainable Management in Technology
 neue Vertiefungen **Management im Garten- und Landschaftsbau im Studiengang**
BWL – Handel **Nachhaltige Produktion im Studiengang**
Maschinenbau – Verfahrenstechnik



weitere Informationen
zur DHBW Mosbach



Prof. Dr. Gabi Jeck-Schlottmann
Rektorin der DHBW Mosbach

NEUE CAMPUSLEITERIN KIM LINSENMAYER // DANK AN SEON-SU KIM

Prof. Dr. Kim Tina Linsenmayer wurde mit großer Mehrheit zur Leiterin des Campus Bad Mergentheim gewählt. Sie ist die erste Person im Mosbacher Leitungsteam, die selbst an der DHBW studiert hat: Kommunikationswirtschaft/Digitale Medien an der DHBW Ravensburg. Sie folgt Prof. Dr. Seon-Su Kim im Amt, der die Geschicke des Campus ein ganzes Jahrzehnt geleitet hatte, dabei Stiftungsprofessuren und Drittmittelprojekte einwarb und neue Studienangebote entwickelte. Professor Kim verantwortet künftig das BMBF-Projekt FH-Personal und das DHBW Diversity Audit.



WIRTSCHAFT- UND ETHIKPREIS IM ZEICHEN DER NACHHALTIGKEIT // NEUE NACHHALTIGE STUDIENANGEBOTE

Nachhaltigkeit wird künftig noch intensiver in neuen Studienangeboten vermittelt: Nachhaltiges Bauen, Nachhaltige Produktion, Sustainable Management. Doch schon heute ist das Thema elementarer Bestandteil des Studiums. Beispielsweise untersuchten alle sechs Preisträger*innen des Wirtschafts- und Ethikpreises, der beim Akademischen Abend 2023 überreicht wurde, in ihren Bachelorarbeiten betriebswirtschaftliche Fragestellungen der Nachhaltigkeit (Nachhaltigkeitsberichterstattung und CO²-Bilanzierung) ebenso wie technische (Emissionseinsparung durch elektrische Gabelstapler oder Recyclingfähigkeit von Kunststoffen).



NEW WORK, NEW STUDY: NEUE LEHRKONZEPTE IN FLEXIBLEN LERNRÄUMEN

Die DHBW Mosbach ist eine von vier Hochschulen in Baden-Württemberg im Projekt „Innovative Flächenbedarfsdeckung im Hochschulbau“, das dem Ziel der Landesregierung zur CO²-Neutralität Rechnung trägt. Hier gilt es – unter Berücksichtigung von Arbeiten, Lehren und Studieren der Zukunft – flexible Raumnutzungskonzepte zu erarbeiten und zu erproben. In der Pilotphase entstand am Campus Mosbach ein Design Thinking Raum. Mit modularen Sitzmöbeln, klappbaren Tischen und großen Bildschirmen wandelt sich der Vorlesungsraum in Minuten zur interaktiven Projektschmiede mit digitaler Schaltzentrale.



DHBW Ravensburg

Studierende	3.402
Mitarbeitende	274
Duale Partner	ca. 1.100
Lehrbeauftragte	1.264
Gründungsdatum	1974
Studienbereiche	Wirtschaft, Technik
neue Studiengänge	Agrarwirtschaft



weitere Informationen
zur DHBW Ravensburg



Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher
Rektor der DHBW Ravensburg

KI UND KOMMUNIKATION

Bei der Jahrestagung des Zentrums für empirische Kommunikationsforschung (ZEK) beleuchteten die Referenten das Thema „Innovationen in der Kommunikation: KI, VR & Co. für wirksamere Sprache in der Unternehmenspraxis“. Es ging darum, wie digitale Tools den Unternehmensalltag revolutionieren, ob die Maschine den Menschen ersetzen kann sowie um die Chancen und Gefahren dieser Entwicklung. In einem waren sich die Redner einig: Es braucht den Menschen an der Schnittstelle.



EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Seit zehn Jahren setzt sich der Genussgipfel das Ziel, Impulse zu einer ökonomischen, ökologischen und dabei genussvollen Lebensmittelkultur zu geben. Die DHBW Ravensburg ist von Beginn an Mitveranstalter. Eine Podiumsdiskussion widmete sich der Zukunft der Branche. Auf den Punkt gebracht war das Fazit dabei: Es muss gelingen, die Gäste für gute und nachhaltige Produkte zu begeistern – und denen muss das auch etwas wert sein. „Seit 2012 steht der Genussgipfel für den Dialog über die Zukunft der Lebensmittelkultur im Spannungsfeld von Genuss, Verantwortung und Wirtschaftlichkeit“, sagte Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Ravensburg, anlässlich des zehnten Genussgipfels.



TECHNIK FASZINIERT

Das Zentrum für Digitalisierung und Elektrifizierung von Luftfahrtsystemen (ZDEL) an der DHBW Ravensburg adressiert den aktuellen Forschungs- und Entwicklungsbedarf in der Luft- und Raumfahrttechnik. Eine Schlüsselfunktion dabei hat die Stiftungsprofessur der Zeppelin-Stiftung, die der DHBW beides ermöglicht – Forschung sowie eine Lehre, die davon profitiert. Bei einer Präsentation wurden aktuelle Forschungs- und Lehrprojekte vorgestellt. Ein Schwerpunkt der Forschungsarbeiten ist der elektrische Antriebsstrang, eine der großen Herausforderungen bei der Transformation der Luftfahrt zum nachhaltigen Fliegen. Gemeinsam mit namhaften Unternehmen der Branche setzt die DHBW Ravensburg in diesem Umfeld Maßstäbe für die langfristige kooperative Forschung.



DHBW Stuttgart



Studierende	7.456
Mitarbeitende	510
Duale Partner	ca. 2.200
Lehrbeauftragte	3.047
Gründungsdatum	1974
Studienbereiche	Wirtschaft, Technik, Sozialwesen, Gesundheit
Neue Studiengänge	New Study Informatik
Neue Zertifikatsprogramme	Kontaktstudium Digital Health Management



weitere Informationen
zur DHBW Stuttgart



Prof. Dr. Joachim Weber
Rektor der DHBW Stuttgart



LANGERSEHNTER MEILENSTEIN: NEUBAU DER FAKULTÄT TECHNIK EINGEWEIFT

Finanzminister Dr. Danyal Bayaz hat am 17. Mai 2023 gemeinsam mit Wissenschaftsministerin Petra Olschowski den Ersatzneubau der Fakultät Technik für die DHBW Stuttgart übergeben. Der Neubau befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Universität Stuttgart und zur Hochschule für Technik Stuttgart entlang der Lerchenstraße am Rand der Stuttgarter Innenstadt. Durch die Nähe zu den anderen Hochschulen ist ein Campus an zentraler Stelle am Stadtgarten entstanden.



Neubau der
Fakultät Technik:



FORSCHUNGSTAG DER DHBW ZU GAST IN STUTTGART

Der DHBW Forschungstag am 6. Juli 2023 befasste sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit gestalten: Gesellschaft, Gesundheit, Technologien und Märkte“ und fand dieses Jahr an der DHBW Stuttgart statt. Die rund 300 Teilnehmer*innen profitierten von einem vielfältigem Programm, das die Forschung an der DHBW in allen ihren Facetten widerspiegelte – darunter Keynotes von hochkarätigen Referent*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft, Sessions zu den Sustainable Development Goals (SDG), eine Poster-Ausstellung mit Posterslam und spannende Laborführungen.



Der DHBW
Forschungstag:



NEUES STUDIENANGEBOT: KONTAKTSTUDIUM DIGITAL HEALTH

In den letzten Jahren gab es viele technische Innovationen im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitswesens. Daher bedarf es einer umfassenden Kompetenzvermittlung im Bereich von Digital Health für alle Mitarbeitenden im Gesundheitswesen. Genau diesem Bedarf und dieser Entwicklung trägt das Kontaktstudium Digital Health jetzt Rechnung. Unter dem Motto „Mission Digitale Kompetenz im Gesundheitswesen“ wird allen Dualen Partnern eine dauerhafte Weiterbildungsmöglichkeit für ihre Mitarbeitenden angeboten.



Kontaktstudium an
der DHBW Stuttgart:



„Mission Digitale
Kompetenz im
Gesundheitswesen“:



DHBW Villingen- Schwenningen



Studierende 2.359

Mitarbeitende 160

Duale Partner ca. 950

Lehrbeauftragte 809

Gründungsdatum 1975

Studienbereiche Wirtschaft, Sozialwesen

Studiengänge **Sozialwirtschaft feiert 25-jähriges Jubiläum**



weitere Informationen
zur DHBW Villingen-Schwenningen



Prof. Dr. Ulrich Kotthaus
Rektor der DHBW Villingen-Schwenningen

PRAKTISCHE WISSENSCHAFT – WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS

Die Fachveranstaltung Zukunftsforum fördert unter dem Titel „Industrie im regionalen Strukturwandel“ zum 5. Mal den Dialog zwischen Bildung, Wirtschaft und Politik. (10/22) | Prof. Dr. Daniela Steenkamp begleitet die Landeshauptstadt Stuttgart bei der Umsetzung des ersten Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune – Lokale Umsetzung der UN Kinderrechtskonvention 2020 bis 2022“. (12/22) | Sechs Absolventinnen erhalten Preise für ihre herausragenden Bachelorarbeiten in „BWL – Bank“ und „BWL – Technical Management“ (2/23) | Studierende unterstützen die Caritas und das Diakonische Werk im Schwarzwald-Baar-Kreis bei einer Konzeptentwicklung des Projekts „Auf stabilen Finanzen“ für armutsgefährdete Familien. (4/23)

ÜBER LANDESGRENZEN HINAUS

Studierende von sieben DHBW Standorten reisen an die langjährige Partnerhochschule German Jordanian University. Koordiniert durch die DHBW Villingen-Schwenningen besuchen sie im Rahmen des Intensive Study Programs Lehrveranstaltungen zu „Sustainability“. (3/23) | Vertreter*innen europäischer Partnerhochschulen tagen gemeinsam während der 5. International Week in Villingen-Schwenningen und diskutieren u. a. hochschulübergreifende Projekte und mögliche Kooperationen (5/23) | Internationales Netzwerk mit Partnerhochschulen in Südafrika und Spanien weiter ausgebaut. (2023) | Erfolgreiches englischsprachiges Angebot „Current topics with international lecturers“ geht in die dritte Runde. (4/23)

GESTERN UND HEUT', FÜR MORGEN.

StuV richtet ein „Verschenkregal“ für Studierende ein. (2/23) | Das A-Team macht mit seiner neuen Print-Kampagne „Worte verletzen“ auf verbale Gewalt aufmerksam und sensibilisiert für einen bewussten Umgang mit Sprache. (6/23) | Prof. Dr. Steffen Arnold tritt sein Amt als Prorektor und Dekan der Fakultät Sozialwesen an (7/23) | Der Studiengang „Sozialwirtschaft“ feiert 25-jähriges Jubiläum. (7/23) | Duale Partnerkonferenz der Fakultät Wirtschaft spiegelte aktuelle Entwicklungen und Bedarf der DHBW, der Unternehmen und Betriebe. (6/23)



Bild: Annika Honacker



Bild: Felix Trinkwalder



Bild: Annika Honacker

DHBW Center for Advanced Studies



Studierende 1.367

Mitarbeitende 112

Lehrbeauftragte 525

Gründungsdatum 2014

Studienbereiche Technik, Wirtschaft, Sozialwesen, Gesundheit

neue Studiengänge Executive Engineering Bauingenieurwesen Entrepreneurship

Advanced Practice in Healthcare

neue Zertifikatsprogramme Strategic IT-Management and Digital Leadership Artificial Intelligence

for Digital Markets Business Process Management Energieeffizienz

und Nachhaltigkeit Pädagogik für Lehrende in Gesundheitsberufen

Executive Engineering und über 15 weitere neue Zertifikatsprogramme



weitere Informationen
zum DHBW CAS



Alle Weiterbildungs-
angebote des DHBW CAS



Prof. Dr. Boris Alexander Kühnle
Direktor des DHBW Center for Advanced Studies

STAFFELÜBERGABE NACH SECHS JAHREN: PROFESSOR KÜHNLE IST NEUER DIREKTOR

Sechs Jahre war Prof. Dr.-Ing. Joachim Frech als Direktor des DHBW CAS tätig, baute die Fundamente, mit der die wissenschaftliche Weiterbildung in der Hochschullandschaft weit über Baden-Württemberg hinaus heute eine Vorreiterrolle einnimmt. Mit der symbolischen Übergabe des Staffelstabs trat am 07.12.2022 Prof. Dr. Boris Alexander Kühnle seine Nachfolge an. Der ehemalige Dekan des Bereichs Wirtschaft macht es sich zur Aufgabe, das Thema Lebenslanges Lernen noch erfolgreicher am Markt zu positionieren. Aktuell besucht er bei seiner „Tour de Länd“ deswegen alle Standorte.

NACH CORONA-PAUSE: GROSSES FEST FÜR ALUMNI

Lange mussten die Absolvent*innen aufgrund der Corona-Pandemie auf ihre Abschlussfeier verzichten. Mit ca. 500 Gästen holte das DHBW CAS dies daher im vergangenen Sommer nach: Bei strahlendem Sonnenschein genossen die ehemaligen Masterstudierenden einen von Poetry Slammer Rainer Holl moderierten Abend. Ein BMX-Artist beeindruckte mit Kunststücken, während Live-Bands für musikalische Untermalung sorgten. Besichtigt werden konnte der Rennwagen des Formula Student Teams CURE Mannheim – ein Beispiel für den gelungenen Theorie-Praxis-Transfer an der DHBW.

ISOG BW: KABINETT VERLÄNGERT FÖRDERZEITRAUM

Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zu stärken und nachhaltige Lösungen für intersektorale Herausforderungen wie Mobilität, Gesundheit und Integration zu erarbeiten, wurde die Intersectoral School of Governance (ISoG BW) im Jahr 2019 ins Leben gerufen. Sie ist am DHBW CAS angesiedelt. Dank der positiven Erfahrungen haben die Förderpartner – das Land Baden-Württemberg, die Dieter Schwarz Stiftung, Südwestmetall und die Robert Bosch Stiftung – daher im April beschlossen, den Fördervertrag zu verlängern.



Prof. Dr.-Ing. Joachim Frech (links) gibt zusammen mit Prof. Dr. Martina Klärle (rechts) den Staffelstab an seinen Nachfolger, Prof. Dr. Boris Alexander Kühnle (Mitte), weiter.
Foto: Matthias Poetzsch



Foto: Matthias Stark



Foto: Bernd Vonau

Das Jahr an der DHBW



BEGINN DES STUDIENKOLLEGS AN DER DHBW MOSBACH, CAMPUS BAD MERGENTHEIM

01. Oktober 2022 Fachkräftemangel: ein Problem, das sich zunehmend verschärft. Junge Menschen aus anderen Ländern haben Lust, in Deutschland ein duales Studium aufzunehmen – doch oft fehlen die Voraussetzungen. Deshalb werden sie jetzt im neuen Studienkolleg am Campus Bad Mergentheim der DHBW darauf vorbereitet.



BEAUFTRAGTE FÜR CHANCENGLEICHHEIT WIEDERGEWÄHLT

28. Oktober 2022 Gratulation an Ulrike Hettich-Wittmann und Jasmin Jope für ihre zweite Amtszeit als Beauftragte für Chancengleichheit und deren Stellvertreterin; Sie werden für fünf weitere Jahre wichtige und wertvolle Arbeit für ein gerechteres Miteinander leisten.



DHBW FÜR GLEICHSTELLUNG

15. Dezember 2022 Einheit in der Vielfalt: Getreu dem Motto „Wir für Gleichstellung“ gaben Professorinnen und Gleichstellungsbeauftragte der DHBW einen spannenden Einblick in die Vielfalt der Gleichstellungsarbeit und ihre wichtigsten Projekte. Mit diesem Ansatz machten sie Mut, gemeinsam für Diversität an der Hochschule laut zu werden.



BUNDESKANZLER SCHOLZ BESUCHT DUALEN PARTNER HENSOLDT

19. Januar 2023 Hoher Besuch bei der Firma Hensoldt: Am Standort Ulm des Dualen Partners der DHBW hat sich Bundeskanzler Olaf Scholz diese Woche unter anderem über aktuelle technologische Entwicklungen informiert.



STARTSCHUSS FÜR DIE ERSTE DUALE EUROPEAN UNIVERSITY

10. März 2023 Unter dem Namen EU4Dual ist Ende Februar die erste duale Europäische Hochschule an den Start gegangen. Delegationen der beteiligten Hochschulen aus neun europäischen Staaten haben sich an der Savonia University of Applied Sciences im Finnischen Kuopio zur offiziellen Kick-off-Veranstaltung des neuen Hochschulverbands getroffen.



GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE HOCHSCHULE

16. März 2023 Nach dem erfolgreichen Kick-off und zahlreichen Online-Workshops zur Entwicklung einer gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie im vergangenen Jahr an der DHBW wurden die Inhalte nun am 7. März in der Klima Arena Sinsheim vertieft und in einem gemeinsamen Entwurf für die gesamte Hochschule festgehalten.

KABINETT VERLÄNGERT FÖRDERZEITRAUM DER INTERSECTORAL SCHOOL OF GOVERNANCE BADEN-WÜRTTEMBERG

04. April 2023 In der Kabinettsitzung der baden-württembergischen Landesregierung vom 04. April 2023 wurde die Weiterförderung der Intersectoral School of Governance (ISoG BW) beschlossen. Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den Sektoren Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zu stärken, wurde die ISoG BW im Jahr 2019 gegründet.



PROF. DR. DORIS NITSCHERUHLAND ZUR HAUPTAMTLICHEN VIZEPRÄSIDENTIN GEWÄHLT

26. Mai 2023 Im Mai wurde Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland von Senat und Aufsichtsrat der DHBW zur hauptamtlichen Vizepräsidentin für Duales Studium und Lehre gewählt. Als Mitglied des kollegialen Präsidiums der DHBW ist sie künftig für alle Belange der standortübergreifenden Lehre und deren Prozesse, die Weiterentwicklung von Hochschuldidaktik und innovativer Lehre sowie für Qualitätsmanagement und Akkreditierung verantwortlich. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre.

WISSENSCHAFT AN DER DHBW: NACHHALTIGKEIT IM FOKUS BEIM DHBW FORSCHUNGSTAG



06. Juli 2023 Der DHBW Forschungstag befasste sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit gestalten: Gesellschaft, Gesundheit, Technologien und Märkte“ und fand dieses Jahr an der Fakultät Technik der DHBW Stuttgart statt. Neben rund 300 Teilnehmer*innen vor Ort ermöglichte ein Stream zahlreichen weiteren Interessierten, die Veranstaltung online zu verfolgen.

PROF. DR. HABIL. MARTIN PLÜMICKE NEUER VIZEPRÄSIDENT FÜR DIGITALISIERUNG UND PROZESSE



11. Juli 2023 Der Senat der DHBW hat in seiner Sitzung am 11. Juli 2023 auf Vorschlag der Präsidentin Herrn Prof. Dr. habil. Martin Plümicke als nebenamtlichen Vizepräsidenten für Digitalisierung und Prozesse gewählt.

DIE DHBW EMPFÄNGT INTERNATIONALE PARTNER AUF DER DHBW RECEPTION IM RAHMEN DER EAIE KONFERENZ IN ROTTERDAM

27. September 2023 Mit über 6.000 Teilnehmenden aus 90 verschiedenen Ländern gehört die EAIE zu den größten und bedeutendsten Veranstaltungen im Bereich des Hochschulwesens weltweit. Neben zahlreichen Vorträgen, Fortbildungsmöglichkeiten und Hochschulbesuchen fand an den Veranstaltungstagen eine umfassende Messe mit 200 Ausstellern statt.

HIGHLIGHTS DES JAHRES HIGHLIGHTS DES JAHRES HIGHLIGHTS DES JAHRES

RESI – RESILIENTER UND EFFIZIENTER DURCHS STUDIUM

24. Oktober 2022 Zur Förderung der Resilienz im Studienalltag wurde an der DHBW das Projekt RESI ins Leben gerufen – ein Projekt, das die Resilienz Studierender ausbaut und sie befähigt, auch (post-)pandemiebedingte Herausforderungen besser zu bewältigen und Lernrückstände erfolgreich zu meistern.

DR. WOLF DIETER HEINBACH ALS KANZLER DER DHBW WIEDERGEWÄHLT



09. Dezember 2022 Im Dezember 2022 wurde Herr Dr. Wolf Dieter Heinbach für weitere acht Jahre zum Kanzler der Hochschule gewählt. Mit der Wiederwahl wurde der Kanzler bekräftigt, den Modernisierungskurs und den eingeschlagenen Weg hin zu einer effizienten und agilen Verwaltung fortzuführen.

LIEBER GLEICHBERECHTIGT ALS SPÄTER: DHBW FEIERT DEN INTERNATIONALEN FRAUENTAG

08. März 2023 „Lieber GLEICHberechtigt als SPÄTER“ – mit diesem Slogan setzten Beschäftigte der Hochschule gemeinsam ein Zeichen für Geschlechtergerechtigkeit. Mit einer hochschulweiten T-Shirt-Aktion machten sie am Internationalen Frauentag auf das Herzenthema aufmerksam.



KICK-OFF-WORKSHOP ZUM DIVERSITY-AUDIT



23. März 2023 Die DHBW startete mit dem Kick-off-Workshop in den internen Diversity-Audit-Prozess („Vielfalt gestalten“ des Stifterverbands). Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle begrüßte und signalisierte mit ihrer persönlichen Anwesenheit, wie wichtig Diversity für die Hochschule ist.

EDCON LEARNING FESTIVAL



19. April 2023 Das Learning Festival des Projekts EdCoN fand auf dem Bildungscampus Heilbronn statt und bot zahlreiche Einblicke und Austauschmöglichkeiten zur digitalen Lehre. Über 170 Menschen sind der Einladung gefolgt. EdCoN Projektbeteiligte und andere Initiativen digitaler Lehre haben das vielfältige Programm aus Vorträgen, kurzen Impulsen (Lightning Talks) und World Cafés zu bestimmten Themen und Experimentierräumen gestaltet und belebt.



DIE ERSTE KONFERENZ DES FIRE-FORSCHERINNEN-NETZWERKS IN SÜDAFRIKA IM KRÜGER NATIONALPARK

24.–27. April 2023 Im April 2023 war es endlich so weit: 55 Forscherinnen aus Europa, dem südlichen Afrika und Ostafrika trafen sich zur ersten FIRE-Forschungskonferenz im Krüger Nationalpark. Derzeit umfasst das Netzwerk 14 DHBW Wissenschaftlerinnen und 20 Wissenschaftlerinnen der afrikanischen Partneruniversitäten, darunter zahlreiche Vice Presidents und Research Center Directors, unter der Leitung von Prof. Dr. Sabine Möbs.

HIGHLIGHTS DES JAHRES HIGHLIGHTS DES JAHRES HIGHLIGHTS DES JAHRES

AMTSANTRITT DER NEUEN ZENTRALEN GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN DER DHBW



05. Juni 2023 Bereits in der Senatssitzung Ende Februar wurden Prof. Dr. Sabine Möbs (DHBW Heidenheim) zur zentralen Gleichstellungsbeauftragten der DHBW sowie Prof. Dr. Kay Berkling (DHBW Mosbach) und Prof. Dr. Katja Wengler (DHBW Karlsruhe) als ihre Stellvertreterinnen gewählt. Der Amtsantritt erfolgt nun zum ersten Juni für eine Amtszeit von vier Jahren.

GO LIVE BITE

01. Juli 2023 Die DHBW führt das Bewerbungsmanagement-System des Anbieters BITE GmbH aus Ulm für Stellen im wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich DHBW-weit ein. Ziel: die DHBW als große und moderne Arbeitgeberin zu repräsentieren und die Zeiten von Auswahlverfahren zu verkürzen.

ALUMNI DER DHBW TREFFEN SICH IN MANNHEIM

09. September 2023 Rund 100 Ehemalige aller Standorte der DHBW erlebten einen inspirierenden Tag voller Erinnerungen an die Studienzeit im Technoseum mit anschließendem BU-GA-Besuch und fröhlichem Abschluss im Spinelli-Park. Herzlich begrüßt wurden Sie von unserer Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle und Rektor Prof. Dr. Georg Nagler von der DHBW Mannheim.

ZWEITER AI TRANSFER KONGRESS DER DHBW

29. September 2023 Ende September empfing die DHBW wieder zahlreiche Gäste aus Forschung, Wirtschaft und Politik zum zweiten DHBW AI Transfer Congress am Bildungscampus in Heilbronn. Mit einem Programm aus zwei Tracks wurden sowohl praxisorientierte Sessions wie auch Workshops zur wissenschaftlichen Weiterbildung angeboten. Im Vordergrund stand die Vernetzung von Forschenden und Dualen Partnern im Bereich der Künstlichen Intelligenz.



24. November 2022 Verleihung der Honorarprofessur der Dualen Hochschule Baden-Württemberg an Herrn Dr. Stefan Fütterling (DHBW Stuttgart).

50 Jahre: Worauf die DHBW sich im Jubiläumsjahr 2024 freut



2024

Q1

Im Januar
Neujahrsempfang
in Brüssel



Q2

22.04-26.04.2024
Empfang auf der
Hannover Messe



Q3

03./04.07.2024
Forschungstag
in Karlsruhe



Q4

Im Oktober
Parlamentarischer
Abend in Stuttgart



Im Frühjahr
Parlamentarisches
Frühstück in Berlin



Im April/Mai
Tour de DHBW:
Sternfahrt der
Studierenden



Im Juli
BarCamp
Gleichstellung-
Familie-Diversity



Im Juni
50 Jahre Festakt mit
Personalversammlung



16.09.2024
Tag der Lehre
in Mosbach



15.06.2024
Alumni-Tag



Im September
AI Transfer
Congress



Köpfe, die man kennen sollte

Der Exekutivausschuss



PROF. DR. HABIL. MARTIN PLÜMICKE
Vizepräsident für Digitalisierung und Prozesse
bzw. nebenamtliches Präsidiumsmitglied

PROF. DR. DORIS NITSCHERUHLAND
Vizepräsidentin für Qualitätsmanagement und Akkreditierung

PROF. DR. MARTINA KLÄRLE
Präsidentin

DR. WOLF DIETER HEINBACH
Kanzler

WERNER STOCKBURGER
Vizepräsident für die Angelegenheiten der Dualen Partner

Der Exekutivausschuss:



Beauftragte und Verantwortliche

- ASTA**
Maximilian Hardtke
German Paul
Tom Sommerfeld
- ALUMNIBEAUFTRAGTE**
Petra Wurnig
Dr. Christine Bauer
- FÜR BIBLIOTHEKEN**
Prof. Dr. Jens Siebert
- CHANGENGLEICHHEIT**
Ulrike Hettich-Wittmann (Beauftragte für Chancengleichheit)
Jasmin Jope (stellv. Beauftragte für Chancengleichheit)
- COMPLIANCE MANAGEMENT**
Prof. Dr. Lutz-Peter Kurdelski
- DATENSCHUTZ**
Prof. Dr. Tobias Straub
- DIGITALISIERUNG VON STUDIUM UND LEHRE**
Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers
- FÜR EXPORTKONTROLLE**
Prof. Dr. Darius Schindler
- FAMILIENERECHTE HOCHSCHULE**
Margarite Hoffmann (Vorsitzende)
- FÜR ANGELEGENHEITEN SCHWERBEHINDERTER MENSCHEN, ANSPRECHPERSON**
Andreas Heidinger
- FÜR STUDIERENDE MIT BEHINDERUNGEN UND CHRONISCHEN KRANKHEITEN, ANSPRECHPERSONEN**
Heribert Krekel (zentral)
Andrea Rohrer (stellv.)
- FÜR SEXUELLE BELÄSTIGUNG, ANSPRECHPERSONEN**
Prof. Dr. Anja Teubert
Dr. Jörg Last
- GLEICHSTELLUNG 2022**
Prof. Dr. Beate Blank (Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)
Prof. Dr. Yvonne Zajontz (stellv. Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)
Prof. Kathrin Kölbl (stellv. Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)
- GLEICHSTELLUNG 2023**
Prof. Dr. Sabine Möbs (Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)
Prof. Dr. Katja Wengler (stellv. Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)
Prof. Dr. Kay Berkling, PhD (stellv. Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)
- HOCHSCHULPERSONALRAT**
Rainer Kraft (Vorsitzender)
Thomas Speck (stellv.)
- HOCHSCHULRECHT**
Prof. Dr. Klaus Sakowski
- INFORMATIONSSICHERHEIT (CHIEF INFORMATION SECURITY OFFICER)**
Prof. Dr. Lutz-Peter Kurdelski
- INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN**
Prof. Dr. Axel Gerloff
- NACHHALTIGKEIT**
Jörg Pahlenberg
- OMBUDSPERSON FÜR GUTE WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS**
Prof. Dr. Dieter Gramlich
- ORGANISATIONS-ENTWICKLUNG**
Prof. Dr. Christian Schaller
- SCHWERBEHINDERTE-VERTRETUNG**
Günter Schneider
- WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS**
Prof. Dr. Leukel
Prof. Kathrin Kölbl

Beauftragungen und Verantwortlichkeiten, die an den Standorten durch viele Mitglieder der Hochschule erfüllt und ausgeführt werden

- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz Beauftragte*r
- Ansprechpartnerinnen der Beauftragten für Chancengleichheit
- Ansprechpersonen Forschung
- Antidiskriminierungsbeauftragte (Arbeits-)Sicherheitsbeauftragte*r
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Brandschutzbeauftragte*r (-helfer*innen)
- CAS-Rat
- Ersthelfer*innen (Erste Hilfe)
- Evaluationsbeauftragte*r
- Fortbildungsbeauftragte*r
- Hochschuldidaktik
- Messebeauftragte*r
- Örtliche Gleichstellungsbeauftragte
- Örtlicher Hochschulrat
- Örtlicher Personalrat
- Örtlicher Senat
- Pflege-Guides
- Qualitätsbeauftragte*r
- Social Media (Instagram)

Gewählte Vertreter*innen der Fachkommissionen

- GESUNDHEIT**
Prof. Dr. Anke Simon (Vorsitz)
Gabriele Hönes (stellv.)
Dr. Katrin Heeskens (GF)
- WIRTSCHAFT**
Prof. Dr. Otto Weidmann (Vorsitz)
Thomas Wagner (stellv.)
Prof. Dr. Florian Lohmann (GF)
Prof. Dr. Gregor Hopf (GF)
Prof. Dr. Boris Alexander Kühnle (GF)
Prof. Dr. Benedikt Hackl (GF)
- SOZIALWESEN**
Prof. Dr. Paul-Stefan Roß (Vorsitz)
Thomas Feistauer (stellv.)
Prof. Dr. Michael Batz (GF)
- TECHNIK**
Prof. Dr.-Ing. Joachim Frech (Vorsitz) (Vorsitz bis 2022)
Steffen Quadt (stellv.)
Prof. Dr. Claus Mühlhan (GF)

Neuberufene Professor*innen

Wirtschaft

DHBW Karlsruhe

PROF. DR. GERHARD LECHNER
Betriebswirtschaftslehre, insb. Produktions-, Materialwirtschaft in Teilzeit (50 %)

PROF. DR. JENNIFER SCHOCH
Datenanalyse, Datenmanagement und maschinelles Lernen

DHBW Mannheim

PROF. DR. NATALIE JANNING-BACKFISCH
Wirtschaft - International Business

PROF. DR.-ING. MIRJANA RADONJIC-SIMIC
Wirtschaftsinformatik

DHBW Mosbach

PROF. DR. PETER SCHOLZ
Digital Finance

PROF. DR. BEDIA SAHIN
Volkswirtschaftslehre

PROF. DR. TIM LAMMARSCH
Online-Medien, insb. Data Engineering und Data Science

DHBW Ravensburg

PROF. DR. DIRK HAGEN
Betriebswirtschaftslehre

PROF. DR. MAREN MÜLLER
Betriebswirtschaftslehre

PROF. DR. JONAS WEBER
Agrarwirtschaft

DHBW Stuttgart

PROF. DR. ANJULIE TIMUR
BWL, insb. Innovationsmanagement

PROF. DR. STEFANIE WERNER
Betriebswirtschaftslehre, insb. Rechnungslegung und Finanzierung

PROF. DR. JONAS OFFTERMATT
Wirtschaftsinformatik

DHBW Villingen-Schwenningen

PROF. DR. ANDREAS BILDSTEIN
Wirtschaftsinformatik, insb. Data Science

PROF. DR. WOLFGANG HABLA
Volkswirtschaftslehre

Technik

DHBW Karlsruhe

PROF. DR.-ING. JENS GÖTTLE
Elektrotechnik

DHBW Lörrach

PROF. DR. JENS WEBER
Maschinenbau

PROF. FRANK HOVENBITZER
Architektur

DHBW Mannheim

PROF. DR. ALEXANDER DÜCK
Informatik

PROF. DR. CHRISTINE WIEBE
Chemische Technik

DHBW Mosbach

PROF. DR.-ING. ALEXANDER JANZ
Wirtschaftsingenieurwesen

DHBW Ravensburg

PROF. DR. JOCHEN RIEBER
Elektrotechnik

PROF. DR. ALEXANDER WIPFLER
Elektrotechnik

PROF. DR. MARKUS JOHANNES BÄUML
Elektrotechnik

PROF. DR. PIETRO PAGLIARULO
Elektrotechnik

PROF. DR. CHRISTOPH SPANDL
Informatik

DHBW Stuttgart

PROF. DR. MIRKO HATTAß
Wirtschaftsingenieurwesen

PROF. DR.-ING. JENS HÄCKER
Mechatronik

PROF. DR.-ING. BENEDIKT MICHEL
Mechatronik

PROF. DR.-ING. ANDREAS M. BÄCHLER
Wirtschaftsingenieurwesen

PROF. DR.-ING. MICHAEL KORNHAAS
Maschinenbau

Sozialwesen

DHBW Heidenheim

PROF. DR. CLAUDIA MAYER
Soziale Arbeit

DHBW Stuttgart

PROF. DR. MELANIE WERNER
Soziale Arbeit

PROF. DR. NINA SPRÖBER-KOLB
Soziale Arbeit

PROF. DR. LISA-MARIE KRES
Soziale Arbeit

PROF. DR. CHARLOTTE KROLL
Soziale Arbeit

DHBW Villingen-Schwenningen

PROF. DR. MARCEL WILL
Soziale Arbeit, insb. Sozialwissenschaften

PROF. DR. NOËLLE BEHRINGER
Sozialwesen

PROF. DR. ANDREAS GUT
Soziale Arbeit

Gesundheit

DHBW Heidenheim

PROF. DR. DANIELA KAHLKE
Angewandte Hebammenwissenschaft

DHBW Karlsruhe

PROF. DR. CORNELIE WOLF
Angewandte Hebammenwissenschaft

DHBW Stuttgart

PROF. DR. CORDELIA FISCHER
Angewandte Hebammenwissenschaft

PROF. DR. ULRIKE SCHLEINSCHOK
Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften

PROF. DR. RAIK SIEBENHÜNER
Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften insb. Digital Health

PROF. DR. ANJA SIEGLE
Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften, insb. Pädiatrische Pflege

Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorsitz

PETRA OLSCHOWSKI (CO-VORSITZENDE)
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst

DR. STEFAN WOLF (VORSITZENDER)
Vorsitzender des Vorstands der Elring-Klinger AG (bis 30.6.2023) und Präsident des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall

Neun betriebliche Vorsitzende der Hochschulräte der Studienakademien

RALF PETER BEITNER
Kreissparkasse Heilbronn
DHBW Heilbronn

MAXIMILIAN D'HUC
Paul Hartmann AG
DHBW Heidenheim

DR. ALEXANDER GRAF
Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee
Körperschaft des öffentlichen Rechts
DHBW Lörrach

ANDREAS HAHN
Aesculap AG
DHBW Villingen-Schwenningen

MARKUS HEMING
Städtisches Klinikum Karlsruhe
DHBW Karlsruhe

ULRICH HÖSCHLE
Erbe Elektromedizin GmbH
DHBW Stuttgart

MARKUS H. KISTLER
BW Bank / Landesbank Baden Württemberg
Institut des öffentlichen Rechts
DHBW Ravensburg

PROF. DR. ELKE SCHWING
Roche Diagnostics GmbH
DHBW Mannheim

RALF STURM
ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG
DHBW Mosbach

Neun weitere Vertreter, die auf Vorschlag eines Ausschusses vom Wissenschaftsministerium berufen werden

DR.-ING. KATHARINA BÖR
Kanzlerin der Freien Universität Berlin

UTA-MICAELA DÜRIG
bis 30.5.2023: Strategy Consult
seit 1.6.2023: Vorständin Sozialpolitik des Wohlfahrtsverbandes Der Paritätische Baden-Württemberg

MARIAN FINKBEINER
FlipApp

PROF. DR. DIRK SALLER
Professor DHBW Mosbach

THOMAS SAUERESSIG
Mitglied des Vorstands SAP SE

DR. KAI SCHMIDT-EISENLOHR
BridgingIT GmbH

PROF. DR. ANKE SIMON
Professorin DHBW Stuttgart

ALEXANDRA ULBRICH
Biko Friedrichshafen

DR. STEFAN WOLF
Präsident Arbeitgeberverband Gesamtmetall
Vorstandsvorsitzender ElringKlinger AG (bis 30.6.2023)

Ein/e Beauftragte/r des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

MINISTERIN PETRA OLSCHOWSKI MDL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Mitglieder des Senats bis 30. September 2023

Mit Stimmrecht

Amtsmitglieder

PROF. DR. MARTINA KLÄRLE
(Präsidentin)

DR. WOLF DIETER HEINBACH
(Kanzler)

PROF. DR. SABINE MÖBS
(Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)
Bis 31.05.2022:
Prof. Dr. Beate Blank
(DHBW Villingen-Schwenningen)

Hochschul-lehrer*innen

DHBW Heidenheim

PROF. DR.-ING. ROLAND MINGES

PROF. DR. HOLGER FLORIAN SCHIESS
Bis 30.05.2023:
Prof. Dr. Sabine Möbs

PROF. DR. MANUELA THURM
(Wirtschaft)

DHBW Heilbronn

PROF. DR. YVONNE ZAJONTZ

DHBW Karlsruhe

PROF. DR. JOHANNES FREUDENMANN

PROF. DR. KARSTEN JUNGE

DHBW Lörrach

PROF. DR. STEFAN HESS

PROF. DR. THOMAS MESSNER
(Gesundheit)

DHBW Mannheim

PROF. KATHRIN KÖLBL

PROF. DR. BEATE LAND
(Gesundheit)

PROF. DR. BJÖRN MAIER

DHBW Mosbach

PROF. DR. KAY BERKLING
(Technik)

PROF. DR. STEFAN LEUKEL

PROF. DR. JENS SAFFENREUTHER

DHBW Ravensburg

PROF. DR. CONNY MAYER-BONDE

PROF. DR.-ING. KONRAD REIF

DHBW Stuttgart

PROF. DR. STEFAN KRAUSE

PROF. DR. DIRK REICHARDT

PROF. DR. MONIKA SAGMEISTER
(Sozialwesen)

PROF. DR. BEATE SIEGER-HANUS
(Wirtschaft)

PROF. DR. ANJA TEUBERT
(Sozialwesen)

DHBW Stuttgart Campus Horb

PROF. DR. HABIL MARTIN PLÜMICKE

DHBW Villingen-Schwenningen

PROF. DR. GERT HEINRICH

Akademische und sonstige Mitarbeiter*innen

DHBW Heilbronn

CLAUDIA MÜNCH-DINKEL
Bis 30.09.2022:
Daniela Bräsemann
(DHBW Präsidium)

DHBW Karlsruhe

THOMAS SPECK

DHBW Mannheim

RAINER KRAFT

DR. LILIANA SENDLER-KORTENKAMP

DHBW Präsidium

BENJAMIN HÖTZEL

DHBW Ravensburg
Campus Friedrichshafen

REGINA HEGELE

ROLAND RASCH

DHBW Stuttgart

DR. KATRIN HEESKENS

ANJA LIPPMANN

Studierende

DHBW Karlsruhe

ARI DERNEDDE

DHBW Lörrach

FABIAN ZAREMBA

DHBW Mannheim

NATHAN METZGER

HAUKE PLATTE

DHBW Stuttgart

LEVI HIRSCHMANN

DHBW Villingen-Schwenningen

ERIC FRANK

Duale Partner

Gesundheit

HELENE MAUCHER
RKU Universitäts- und
Rehabilitationskliniken Ulm

Sozialwesen

DR. HILDEGARD WENZLER-CREMER
Südwind Freiburg e.V.

Technik

PATRICIA GOEBEL
PepperL+Fuchs AG

Wirtschaft

SANDRA LEMMER
Kaufland Dienstleistung GmbH &
Co. KG

Ohne Stimmrecht

Amtsmitglieder

WERNER STOCKBURGER
Vizepräsident für die
Angelegenheiten
der Dualen Partner

DHBW Präsidium

PROF. DR. DORIS NITSCHERUHLAND
Vizepräsidentin für Qualitäts-
management und Akkreditierung

PROF. DR. PETER VÄTERLEIN
Bis 30.05.2023

Vertreter der Rektor*innen

DHBW Mannheim

PROF. DR. GEORG NAGLER

Vertreter der Studierendenschaft als ständiger Gast

DHBW Mosbach

MAX HARDTKE

Mitglieder des Senats ab 01. Oktober 2023

Mit Stimmrecht

Amtsmitglieder

PROF. DR. MARTINA KLÄRLE
(Präsidentin)

DR. WOLF DIETER HEINBACH
(Kanzler)

PROF. DR. SABINE MÖBS
(Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)

Hochschul-lehrer*innen

DHBW Heidenheim

PROF. DR. ANDREA HELMER-DENZEL

PROF. DR.-ING. KLAUS-DIETER RUPP
(Technik)

DHBW Heilbronn

PROF. DR. YVONNE ZAJONTZ

DHBW Karlsruhe

PROF. DR. JOHANNES FREUDENMANN

PROF. DR. KATJA WENGLER

DHBW Lörrach

PROF. DR. STEFAN HESS

PROF. DR. THOMAS MESSNER
(Gesundheit)

DHBW Mannheim

PROF. DR. JÖRG BAUMGART

PROF. DR. KERSTIN BENNEMANN

PROF. KATRIN KÖLBL
(Wirtschaft)

PROF. DR. BEATE LAND
(Gesundheit)

DHBW Mosbach

PROF. DR. KAY BERKLING
(Technik)

PROF. DR. MARTHE KAUFHOLZ

PROF. DR. JÖRG MIELEBACHER

PROF. DR. PETRA MORSCHHEUSER
(Wirtschaft)

DHBW Ravensburg

PROF. DR. CONNY MAYER-BONDE

PROF. DR.-ING. KONRAD REIF

DHBW Stuttgart

PROF. DR. STEFAN KRAUSE

PROF. DR. DIRK REICHARDT

PROF. DR. SEBASTIAN RICHTER

PROF. DR. MONIKA SAGMEISTER
(Sozialwesen)

DHBW Villingen-Schwenningen

PROF. DR. CLIVE FLYNN

PROF. DR. TOBIAS STAIGER
(Sozialwesen)

Akademische und sonstige Mitarbeiter*innen

DHBW CAS

DR. JULIA HUFNAGEL

DHBW Heilbronn

CLAUDIA MÜNCH-DINKEL

SUSANNE VON DER HERBERG

DHBW Karlsruhe

HARALD RITZENTHALER

THOMAS SPECK

DHBW Mannheim

RAINER KRAFT

DHBW Präsidium

BENJAMIN HÖTZEL

DHBW Ravensburg

ROLAND RASCH

DHBW Stuttgart

DR. KATHRIN HEESKENS

Studierende

DHBW Heidenheim

ANNA GÖGELEIN

NIKLAS GABRIEL SCHRIMPF

HEIKO WARNKE

DHBW Karlsruhe

MAYA MARIE FUNKEN

DHBW Stuttgart

NILS HINKELBEIN

DHBW Villingen-Schwenningen

LARA STRÖBELE

Duale Partner

Gesundheit

DR. DENNIS GÖBEL
(Kliniken Landkreis
Heidenheim gGmbH)

Sozialwesen

KERSTIN WOLFF
(Johannes-Diakonie Mosbach,
Körperschaft des öffentlichen
Rechts)

Technik

MICHAEL POHL
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG)

Wirtschaft

DENIZ HEIDMANN
(Schwarz Dienstleistung KG)

Ohne Stimmrecht

Amtsmitglieder

WERNER STOCKBURGER
Vizepräsident für
Angelegenheiten der Dualen
Partner bzw. nebenberufliches
Präsidiumsmitglied

PROF. DR. DORIS NITSCHERUHLAND
Vizepräsidentin für
Duales Studium und Lehre

PROF. DR. HABIL. MARTIN PLÜMICKE
Vizepräsident für
Digitalisierung und Prozesse
bzw. nebenamtliches
Präsidiumsmitglied

Vertreter der Rektor*innen

DHBW Heilbronn

PROF. DR. NICOLE GRAF

Vertreter der Studierendenschaft als ständiger Gast

DHBW Karlsruhe

JENS HAUSDORF



We are European University

EU4Dual – was steckt dahinter?

EU4Dual ist eine europäische Hochschulallianz – der einzige Verbund dualer Hochschulen innerhalb der Europäischen Union. Ziel der Allianz ist es, Qualitätsstandards für das duale Studium in der EU festzulegen. Als weltweite Referenz für qualitativ hochwertige duale Studienangebote soll EU4Dual das duale Studium verbreiten und den internationalen Austausch intensivieren.

Weitere Ziele sind:

- Studierendenmobilität
- Lehrendenmobilität
- Mitarbeitendenmobilität
- Gemeinsame Lehr- und Forschungsprojekte

Gemeinsame Projekte in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Transfer sollen u.a. dabei helfen Europas große Herausforderungen wie Dekarbonisierung und Digitalisierung zu bewältigen.

In den kommenden Jahren gehören neben den gemeinsamen Forschungsprojekten auch Weiterbildungsangebote mit so genannten Microcredentials (kompakte Lehrinhalte) zu den wichtigsten Vorhaben. Darüber hinaus ist die Entwicklung von Masterstudiengängen zu den Themengebieten „Future of Work“, „Green Economy“ und „Healthy Living“ geplant, die von allen Partnern angeboten werden und einen Doppelabschluss an zwei Hochschulen ermöglichen sollen.

EU4Dual:



„Mein Ziel ist es, mit dem Wintersemester 26/27 die Anzahl der internationalen Studierenden, die ein Studium an der DHBW beginnen, von heute ca. 3% auf 10% zu erhöhen.“

PROF. DR. MARTINA KLÄRLE
Präsidentin



Studienkolleg gestartet



Erster Abschlussjahrgang des Studienkollegs.

Das Studienkolleg am Campus in Bad Mergentheim, das zunächst offiziell als Außenstelle des Studienkollegs Konstanz fungiert, bereitet internationale Studieninteressierte ohne Hochschulzugangsberechtigung auf ein duales Studium vor. Das Studienkolleg ist Teil der Internationalisierungsstrategie der DHBW, die die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Landes stärken soll. Der Bedarf der Dualen Partner an Fachkräften besteht insbesondere in den Bereichen Informatik, angewandte Informatik und Elektrotechnik, in denen qualifizierte Nachwuchskräfte für die Bewältigung der Herausforderungen der digitalen Transformation ausgebildet werden. Die DHBW wirkt mit dem Aufbau des Studienkollegs dem Mangel an guten Bewerber*innen in technischen Studiengängen entgegen. Am 01. Oktober 2022 begannen 19 Studierende aus **Ägypten, Bolivien, Indien, Indonesien, Iran, Kap Verde, Marokko, Nepal, Peru, Sudan, Ukraine und Uruguay** am Studienkolleg in Bad Mergentheim eine zweisemestrige Vorbereitung auf ein duales Studium.

Neben sprachlicher und fachlicher Vorbereitung in den Fächern Mathematik, Physik, Chemie, Technisches Zeichnen und Informatik wurden den Studierenden des Studienkollegs auch Informationen zum Ablauf und Format des

DHBW Studiums vermittelt. In Einzelcoachings wurden Bewerbungsschreiben korrigiert und Bewerbungsgespräche simuliert, damit die Studierenden bestmöglich auf die anstehende Bewerbungsphase vorbereitet waren. Um den Studierenden die Unternehmenswelt näherzubringen, fanden Exkursionen zu unterschiedlichen Firmen in Baden-Württemberg statt.

Die feierliche Abschlussveranstaltung und Zeugnisübergabe fand am 14. Juli 2023 im Roten Saal in Bad Mergentheim statt. Die Hälfte der Absolvent*innen des Studienkollegs hat einen Studienvertrag mit einem dualen Partner unterzeichnet und studiert ab Oktober 2023 an der DHBW. Eine Absolventin plant eine Ausbildung, um im Anschluss ein duales Studium an der DHBW zu absolvieren. Das Studienkolleg bietet den Dualen Partnern die Möglichkeit, internationale Fachkräfte im Ausland zu identifizieren und für das anspruchsvolle duale Studium zu qualifizieren. Die Finanzierung der zweijährigen Pilotphase (01.10.22 – 30.09.24) des Studienkollegs in Bad Mergentheim erfolgt aus Haushaltsmitteln der DHBW sowie großzügigen Spenden der Stiftung Pro DHBW Mosbach und der Porsche AG über die landesweite DHBW Stiftung.

Die Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg



Weiterförderung der ISOg BW an der DHBW beschlossene Sache

Die Landesregierung hat in ihrer Sitzung im April beschlossen, die Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg weiterzufördern. Diese Entscheidung beruhte auf der positiven Empfehlung der Evaluatoren. Die anderen Förderer der ISOg BW, Südwestmetall, die Dieter-Schwarz-Stiftung und die Robert-Bosch-Stiftung schlossen sich gerne an. Damit ist eine Weiterförderung bis mindestens 2028 in Aussicht gestellt und bis Ende 2025 vertraglich vereinbart.

Die ISOg BW wurde 2019 von Ministerpräsident Winfried Kretschmann aus der Taufe gehoben und hat zum Ziel, Fach- und Führungskräfte aus Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in Weiterbildungen, Veranstaltungen, Konferenzen, Workshops u. a. m. zusammen- und in den Austausch

darüber zu bringen, wie die Kooperation zwischen diesen drei Sektoren besser gelingen kann. Dazu stellt die ISOg BW analytisches Wissen bereit, vermittelt intersektorale Methoden und begleitet Coachings und Fallreflexionen, bzw. forscht und berät auch selbst zu dem Thema. Derzeit durchläuft der 4. Jahrgang die Angebote der ISOg BW, und die ISOg BW bietet – auch in Kooperation mit anderen Akteuren – vielfältige Programme rund um intersektorale Zusammenarbeit an. Einige Highlights der ISOg BW in den kommenden Monaten sind das Denkatelier zum Thema „Zuversicht behalten“ im November 2023, die Online-Veranstaltung mit dem baden-württembergischen Gesundheitsminister Manne Lucha zu Intersektoraler Kooperation in Gesundheit und Pflege ebenfalls im November und die Konferenz KOMPLEX 24, eine Konferenz auf dem Bildungscampus in Heilbronn zum strategischen Umgang mit den großen Veränderungen, die aktuell in der Gesellschaft beobachtet werden können, sei es im Bereich Digitalisierung und KI, in der Nachhaltigkeit oder im demographischen Wandel.



4. Jahrgang der ISOg BW.

Diversity stärkt

Die DHBW versteht die Förderung von Vielfalt als eine ihrer zentralen hochschulpolitischen Aufgaben. Vielfalt stärkt die gesamte Hochschule!

Um ein Bewusstsein für Diversity zu schaffen und gemeinsam mit allen Hochschulmitgliedern gelebte Vielfalt umzusetzen und sichtbar zu machen, nimmt die DHBW am Diversity Audit „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbands teil.

Bisherige Highlights des Audit-Prozesses: Im Juli 2022 hat sich die DHBW erfolgreich für das Diversity Audit beworben. Anschließend wurden erste Info-Sessions zur Audit-Teilnahme durchgeführt und der DHBW Selbstreport verfasst. Ab Januar 2023 startete die Zusammenarbeit mit der Auditorin Frau Dr. Ute Zimmermann (Technische Universität Dortmund). Es folgten bis Mai 2023 drei Workshops zu den Themenschwerpunkten DHBW-eigenes Diversity-Verständnis, Diversity-Monitoring und -Kulturwandel sowie Diversity in den Praxis- und Theoriephasen. Anschließend legte die Steuerungsgruppe des Diversity-Audits die Aufgabenfelder, Maßnahmenpakete und Verantwortlichkeiten fest.

Bis Ende 2024 hat die DHBW nun Zeit, die priorisierten Maßnahmen umzusetzen. Der DHBW-interne Prozess endet mit dem Reflexionsworkshop. Wenn das Verfahren erfolgreich durchlaufen wurde, verleiht der Stifterverband das Zertifikat „Vielfalt gestalten“, das drei Jahre lang gültig ist. Um dieses Ziel zu erreichen, sind alle Mitglieder unserer Hochschule weiterhin herzlich eingeladen, sich in den Prozess einzubringen.



Diversity an der DHBW:

Gleichstellung einfordern

Die DHBW strebt eine gleichberechtigte Teilhabe der Geschlechter in allen Strukturen und auf allen Ebenen an. Ziel ist besonders die Erhöhung des Frauenanteils bei den Professuren, auch um die Wettbewerbsfähigkeit der DHBW zu halten und weiter zu steigern.

Geschlechtergerechte Berufungsverfahren sind ein wichtiger Schritt, um Chancengleichheit zu realisieren und den Frauenanteil hin zur Parität zu steigern (Prozessschritte siehe Abbildung).

Für einen einheitlichen, DHBW-weit gültigen und geschlechtergerechten Berufungsprozess wurden für alle Prozessschritte Checklisten und Leitfäden erstellt und seit her verbindlich genutzt, u. a. der Leitfaden Active Recruiting und die Checkliste für gendergerechte Berufungsverfahren an der DHBW. Die Bewerbermanagementsoftware BITE stellt die Einhaltung des Prozesses und die Verwendung der freigegebenen Dokumente sicher.



Abb.: Die Schritte im DHBW-weit gültigen Berufungsprozess

Die DHBW macht zudem ihr Engagement für eine gleichberechtigte Teilhabe aller mit der Unterzeichnung zweier wichtiger Initiativen sichtbar:

Die **Charta der Vielfalt**, die bereits über 4.900 Unternehmen und Institutionen unterzeichnet haben, hat zum Ziel, Vielfalt in der Arbeitswelt und eine diskriminierungsfreie Arbeitsumgebung zu fördern. Seit diesem Jahr ist auch die DHBW Unterzeichnerin der Charta und verpflichtet sich, allen Hochschulmitgliedern – unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung oder möglichem Migrationshintergrund – mit derselben Wertschätzung und Anerkennung zu begegnen.

Die **Initiative Klischeefrei** ist ein von der Bundesregierung initiiertes Bündnis, das sich für eine klischeefreie Berufs- und Studienwahl einsetzt. Mädchen und Jungen soll eine Zukunftswahl unabhängig von tradierten Geschlechterrollen ermöglicht werden. Mit ihrer Teilnahme am Bündnis setzt die DHBW ein Zeichen für eine geschlechterunabhängige Studienwahl und stärkt ihre Vernetzung mit anderen Bündnispartnern zur gemeinsamen Erarbeitung wirksamer Maßnahmen.

Dualer Partner Award

Mit der Auszeichnung würdigt die DHBW eine besondere Partnerschaft

Praxisphasen sind ein Kernelement des Studiums an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg – besonders exzellente Praxisphasen im dualen Studium zeichnet die DHBW in Kooperation mit den Unternehmern Baden-Württemberg regelmäßig aus. Mit der Auszeichnung rückt die DHBW die große Bedeutung und die hohe Qualität der Praxisphasen in den Fokus und würdigt die Unternehmen und Einrichtungen, ohne die das duale Studium nicht denkbar wäre. Der Duale Partner Award soll Best Practice - Beispiele bei der Gestaltung der Praxisphasen sichtbar machen. Im Oktober 2023 wird der Preis zum dritten Mal verliehen.

Unternehmen und Einrichtungen profitieren in hohem Maße von der Partnerschaft mit der DHBW, da sie in nur drei Jahren Studierende maßgeschneidert für ihre spezifischen Anforderungen qualifizieren. Durch die Integration von Theorie- und Praxisinhalten wird den Studierenden neben Fach- und Methodenwissen auch ein hohes Maß an Handlungs- und Sozialkompetenz vermittelt; dies bereitet die Absolvent*innen und hervorragend auf den Berufseinstieg vor.

Der Duale Partner Award bietet eine Plattform, über dieses Erfolgsmodell zu berichten und sich mit anderen Dualen Partnern zu vernetzen. Duale Partner profitieren von einer erhöhten öffentlichen Aufmerksamkeit und positionieren sich als Arbeitgeber und Lernort. Zudem steigern Duale Partner durch eine Nominierung oder Auszeichnung ihre Attraktivität als Arbeitgeber sowie als Dualer Partner und können den Award im Rahmen ihres Employer Branding gezielt als Recruitingwerkzeug einsetzen.



Dualer Partner Award 2023:



Nominierte 2023

GESUNDHEIT

Klinikum Mittelbaden gGmbH

SOZIALWESEN

AOK Baden-Württemberg

TECHNIK (< 100 MITARBEITENDE)

adensio GmbH

TECHNIK (< 5.000 MITARBEITENDE)

CAS Software AG

dmTECH

J. Schmalz GmbH

weisenburger bau GmbH

TECHNIK (> 5.000 MITARBEITENDE)

Airbus Defence and Space Friedrichshafen

Fujitsu

Firmengruppe Liebherr

SEW Eurodrive GmbH & Co. KG

SICK AG

WIRTSCHAFT (< 100 MITARBEITENDE)

LUMITRONIX® LED-Technik GmbH

mr. pixel KG

netzwerk P GmbH

WIRTSCHAFT (< 5.000 MITARBEITENDE)

ELO Digital Office GmbH

Grenke AG

SSC-Services GmbH

Freiburger Verkehrs AG

Henke-Sass Wolf GmbH

Kreissparkasse Biberach

Kübler Bekleidungswerk GmbH & Co KG

WIRTSCHAFT (> 5.000 MITARBEITENDE)

Accenture Technology Solutions

Adolf Würth GmbH & Co. KG

Bayerische Landesbank München/BayernLB

fischerwerke GmbH & Co. KG

Hessische Finanzverwaltung

SONDERPREIS

Accenture Technology Solutions

CAS Software AG

fischerwerke GmbH & Co. KG

Hessische Finanzverwaltung

Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG

Volkswagen Original Teile Logistik GmbH & Co. KG

Botschafter*innen für ihre Hochschule – Die Alumni der DHBW

Die Zielgruppe des Alumni-Managements der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) umfasst mehr als 220.000 Absolvent*innen, die sowohl von der ehemaligen Berufsakademie Baden-Württemberg als auch von der heutigen DHBW stammen. Die Ehemaligen, die unter anderem über die [DHBW Homepage](#) auf dem Laufenden bleiben können, tragen bereits auf vielfältige Weise zur Weiterentwicklung ihrer Hochschule bei. Sie wirken als:

- Botschafter*innen und Multiplikator*innen für das duale Studium in Wirtschaft und Politik
- Potenzielle Dozent*innen und Mentor*innen
- Künftige Masterstudierende
- Mögliche Duale Partner und Kooperationspartner für Forschungsprojekte
- Mögliche Sponsor*innen und Förderer.

Die verstärkte Vernetzung der Ehemaligen mit der DHBW und den Alumni-Verantwortlichen an den verschiedenen Standorten wird seit 2021 durch ein Alumni-Management-System unterstützt. Nach einer erfolgreichen Pilotphase an den Standorten **Mosbach** und **Heilbronn** wurde die Einführung Anfang 2023 an den Studienakademien **Mannheim**, **Ravensburg** (inklusive Friedrichshafen), **Villingen-Schwenningen** und **Horb** gestartet und ist dort seit Mai in Betrieb. Die Einführung an den verbleibenden Studienakademien **Stuttgart**, **Heidenheim**, **Karlsruhe** und **Lörrach** befindet sich bereits in der Planungsphase und soll Anfang 2024 erfolgen.

Mehr Informationen:



Vier Fragen an den ehemaligen IPF-Doktoranden Sebastian Rahn



INTERVIEW MIT

Dr. Sebastian Rahn
Ehemaliger IPF-Doktorand

Dr. Sebastian Rahn arbeitete bis Ende 2022 als Doktorand im DHBW-eigenen Innovationsprogramm Forschung (IPF) an seinem Promotionsprojekt bei Prof. Dr. Thomas Meyer (DHBW Stuttgart). Seine Doktorarbeit entstand in Kooperation mit der Universität Tübingen. Seit Frühjahr 2023 ist er als Nachwuchsprofessor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes tätig.

HERR RAHN, SIE HABEN IM RAHMEN DES IPF KOOPERATIV PROMOVIERT. ENDE 2022 HABEN SIE IHRE DOKTORARBEIT ERFOLGREICH ABSCHLIESSEN KÖNNEN. WIE SCHAUEN SIE AUF IHRE ZEIT ALS IPF-DOKTORAND ZURÜCK?

Kurz gesagt: äußerst positiv. Und das liegt nicht nur an der Dissertation, sondern auch an der Zeit an der Fakultät Sozialwesen in Stuttgart und den Erfahrungen dort. Die Promotion fiel ja mitten in die Corona-Pandemie, und das war für die Zusammenarbeit nicht immer einfach. Gerade in dieser Zeit habe ich erfahren, wie wichtig es ist, sich mit engagierten und zugewandten Kolleg*innen austauschen zu können und von diesen unterstützt zu werden. Dieses Miteinander ermöglichte es mir, während meiner Zeit im IPF nicht nur zu promovieren, sondern auch viele weitere Eindrücke in Forschung und Lehre zu sammeln.

SIE HABEN IM SOZIALWESEN PROMOVIERT UND ZU EINEM THEMA IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT GEFORSCHT. WORUM GING ES GENAU IN IHREM PROMOTIONSPROJEKT?

Ich habe untersucht, welche Grundperspektiven von Jugend und Aufwachsen Fachkräfte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit haben. Diese Grundperspektiven habe ich als „Kindheits- und Jugendbilder“ bezeichnet. Darüber hinaus hat mich interessiert, woher diese Bilder kommen, d. h. ob sie mit bestimmten biografischen Erfahrungen der

Fachkräfte zusammenhängen. Und schließlich wollte ich herausfinden, welche Relevanz diese Bilder für die pädagogische Praxis in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit haben. Es war also insgesamt ein recht umfangreiches Forschungsdesign, weshalb ich mich auf sieben Fachkräfte konzentriert habe.

MIT IHREM DHBW BETREUER, PROF. DR. MEYER, HABEN SIE AUCH GEMEINSAM PUBLIZIERT. KÖNNEN SIE SICH VORSTELLEN, AUCH WEITERHIN ZUSAMMENZUARBEITEN?

Ja, auf jeden Fall (ich hoffe, er sieht das ähnlich)! Wir hatten sowieso noch ein gemeinsames Forschungsprojekt zur Bedeutung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, das wir erst im Sommer dieses Jahres abgeschlossen haben. Und weitere gemeinsame Projekte zeichnen sich bereits ab. Ich kenne Thomas seit meinem Bachelorstudium an der DHBW und er hat mich von Anfang an und über viele Jahre auf meinem wissenschaftlichen Weg unterstützt und begleitet. Daher würde ich mich sehr freuen, wenn wir unsere Zusammenarbeit fortsetzen könnten.

NUN SIND SIE BEREITS ERFOLGREICH ALS NACHWUCHSPROFESSOR AN DER HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT DES SAARLANDES GESTARTET. KÖNNEN SIE IHRE ERFAHRUNGEN AUS DER PROMOTIONSZEIT GUT EINBRINGEN?

Auf jeden Fall haben mir diese Erfahrungen geholfen, die ersten Wochen hier erfolgreich zu meistern. Am Anfang war die Umstellung natürlich etwas herausfordernd, aber gerade die parallele Arbeit in Forschung und Lehre sowie der enge Bezug zur Praxis sind Aspekte, die auch meine Stelle hier an der htw auszeichnen. Und die DHBW war für mich bezüglich dieser Kernaspekte des wissenschaftlichen Arbeitens an Hochschulen eine zentrale Sozialisationsinstanz!

Highlights aus der Forschung

Forschung, Innovation und Transfer:



Fertigungsindustrie dekarbonisieren (de:karb)

Prof. Dr.-Ing. Sven Seidenstricker (DHBW Mosbach) war im „Green Tech Innovationswettbewerb“ des BMWK erfolgreich. In dem Verbundvorhaben de:karb wird eine Plattform entwickelt, die es ermöglicht, den CO²-Fußabdruck von Stahlprodukten durch die Wertschöpfungskette zu tracken und zu optimieren. Die DHBW erhält für das drei Jahre laufende Projekt 483.000 €.

KI-basierte Punktwolkenanalyse und webbasierte VR-Visualisierung (KIP-VR)

Im Rahmen von Invest BW war Prof. Dr.-Ing Tim A. Jansen (DHBW Stuttgart) mit dem Forschungsprojekt KIP-VR erfolgreich, das die Suche von spezifischen Objekten innerhalb einer Punktwolke zum Ziel hat. So sollen bspw. Elektromotoren, Roboterarme, Absperrventile etc. in einer Produktionsstraße detektiert und lokalisiert werden.

KI-Campus 2.0

In der größten Initiative für die Integration von Lerninhalten zu künstlicher Intelligenz in Baden-Württemberg ist Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers (DHBW Karlsruhe) aktiv. Das Verbundvorhaben, das mit mehr als zehn Millionen Euro gefördert wird, soll KI-Kompetenzen für alle Bürger*innen, Unternehmen und die Gesellschaft zugänglich machen. Im Fokus steht der Aufbau eines regionalen KI-Campus Hub für Baden-Württemberg.

Vermittlung relevanter Nachhaltigkeitskennzeichnungen (VereNa)

Unter Leitung von Prof. Dr. Carolyn Hutter und Prof. Dr. Carsten Leo Demming (beide DHBW Heilbronn) wird im DHBW Forschungsförderlinienprojekt VereNa eine verständliche Lebensmittelkennzeichnung entwickelt, die nachhaltigere Konsumententscheidungen ermöglicht.

CITAI – Citizen Trust in AI Innovations

Die zentralen Einflussfaktoren hinsichtlich des Vertrauens und der Akzeptanz von Bürger*innen in KI-basierte (autonome) Mobilität und KI-basiertes Wohnen untersucht das von der Dieter Schwarz Stiftung geförderte Forschungs- und Transferprojekts CITAI, das von Prof. Dr. Marc Kuhn (DHBW Stuttgart), Prof. Dr. Monika Gonser (DHBW CAS ISoG) u. a. durchgeführt wird.

Hydrogen Fueling@Home

Prof. Dr. Volker Schulz (DHBW Mannheim) war im Rahmen von Invest BW mit dem Projekt „Hydrogen Fueling@Home“ erfolgreich, in dem eine skalierbare, dezentrale Wasserstofftankstelle aufgebaut wird, sodass grüner Wasserstoff, der vor Ort aus Photovoltaik erzeugt wird, für Firmenfahrzeuge zur Verfügung steht.



Promotionen an der DHBW

Die 65 Promotionsvorhaben an der DHBW werden gemeinsam mit Hochschulen mit Promotionsrecht durchgeführt. Knapp 40 dieser Promotionsvorhaben werden im Rahmen des DHBW-eigenen Innovationsprogramm Forschung (IPF) gefördert, das die Entwicklung des akademischen Mittelbaus an der DHBW unterstützt, um so die Forschungskapazität auszubauen



6 Heidenheim, 10 Heilbronn, 9 Karlsruhe, 5 Lörrach, 8 Mannheim, 8 Mosbach, 5 Ravensburg, 10 Stuttgart, 4 Villingen-Schwenningen

Highlights aus Studium und Lehre

Kompetenzzentren im Bereich Studium und Lehre

Das Zentrum für Interdisziplinäre Lehre und Forschung (INDIS) ist ein standort- und fakultätsübergreifendes Zentrum für die Umsetzung von interdisziplinärer Zusammenarbeit in der Lehre, Forschung und im Transfer. Das Zentrum wird von der DHBW Stuttgart koordiniert und hat Sitze an der DHBW Mannheim und der DHBW Villingen-Schwenningen. Das INDIS der DHBW bietet Studierenden die Möglichkeit, in interdisziplinären Teams an praxisorientierten Projekten zu arbeiten und innovative Lösungen für reale Problemstellungen zu entwickeln. Studierende können dabei auch ECTS-Punkte erlangen.

Ende Juni fand das Abschlussevent des INDIS-Zyklus 2022/23 im Neubau der Fakultät Technik an der DHBW Stuttgart statt. Die Studierenden hatten Challenges zu den Nachhaltigkeitsentwicklungszielen der UN bearbeitet. Zum Abschluss präsentierten sie ihre Lösungsideen in einem Ausstellungsrundgang.

Das INDIS-Zentrum bildet mit den Kompetenzzentren für **Studienvorbereitung, -einführung und -begleitung (StudyPath)** an der DHBW Heilbronn und dem Kompetenzzentrum **wissenschaftliches Arbeiten (KOWISSA)** an der DHBW Mosbach drei Einheiten, die sich auf das nachhaltige, vernetzte, handlungsorientierte Lehren, Lernen und Forschen fokussieren. Die Zentren entstanden aus vier ehemaligen FESSt-BW-Projekten, die im Jahr 2021 verstetigt wurden.

Die Angebote der drei Zentren stehen allen Studiengängen und Studienakademien der DHBW offen und bieten Beratung und Service sowohl für Studierende und Lehrende als auch für Duale Partner.

Das Zentrum für Interdisziplinäre Lehre und Forschung (INDIS) stellt sich vor:



Support für die Lehrenden – Education Support Center und Education Competence Center

Die Arbeit der Education Support Centers (ESC) wurde auch in diesem ersten Jahr nach der Pandemie stark nachgefragt. Die wachsenden Anforderungen machen die Weiterentwicklung der ESC dringend notwendig. Darüber haben sich die ESC-Leitungen aus allen Studienakademien in einem Workshop Ende Juli ausgetauscht. Dieser gehört zu einer Reihe von Vernetzungs- und Arbeitstreffen der ESC-Teamleitungen, die initiiert wurden, um eine Positionierung im Kontext der Roadmap zur Digitalisierung zu erstellen und in dieser Form langfristig Synergien zwischen den Standorten auszubauen. Die Education Support Centers wurden seit 2015 an allen Studienakademien und am DHBW CAS eingerichtet. Die ESC unterstützen hauptamtlich und nebenberuflich Lehrende in ihrer didaktischen und methodischen Arbeit. Die Aufgaben der ESC sind vielfältig und werden unterschiedlich je nach Standort und Ressourcen ausgeführt.

Folgende Aufgaben der ESC sind im „Rahmenmodell zur Einrichtung und zum Ausbau von Education Support Centern [...]“ definiert:

- Hochschuldidaktische Beratung und Unterstützung der Lehrenden
- Hochschuldidaktische Qualifizierung der Lehrenden (gemeinsam mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL))
- Beratung und Schulung zu technischen Anwendungssystemen, Lernplattformen, Videokonferenzsystemen etc.)
- Betreuung von IT-Basissystemen (gemeinsam mit den ITS-Zentren) sowie die organisatorische Unterstützung der Lehre am Standort

Um die Vernetzung der ESC voranzutreiben und das spezielle Know-how, das an einzelnen Studienakademien vorhanden ist, allen Standorten verfügbar zu machen, entstand das Projekt EdCoN. In Education Competence Centers (ECC) entwickeln und evaluieren professorale Themenpat*innen im Team und unter Einbezug der Studierenden Konzepte für die gesamte Hochschule. Im Zentrum des Netzwerkes stehen zehn Themen aus den Bereichen digitale Theorie-Praxis-Verzahnung, Online-Lehre, das Teilen von Lehr- und Lernmaterialien in Form von offenen Bildungsressourcen (OER) und die digitale Studienorganisation. Das Projekt wird bis Juli 2024 von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert.



Alles über das Projekte EdCoN:

Unterstützung ukrainischer Hochschulen und Studierenden

Im Rahmen der DAAD-Sonderausschreibung „Ukraine Digital“ – Studienerfolg in Krisenzeit sichern“ (Mai 2022-Dezember 2023) wurden zwei Projekte der DHBW ausgewählt. Mit der Programmlinie sollen ukrainische Hochschulen unterstützt werden, ihr digitales Lehrangebot aufrechtzuerhalten. So bekommen Studierende in der Ukraine trotz der Einschränkungen durch den Krieg eine Perspektive für einen Studienabschluss. Gleichzeitig wird geflüchteten ukrainischen Studierenden an einer deutschen Hochschule eine virtuelle Plattform geboten, um ihr laufendes Studium in der Ukraine fortsetzen und beenden zu können. In der DHBW gibt es bis Dezember 2023 folgende Projekte:

- **Online Computer Science Support Ukraine (ODUCE2)**
Das Projekt wird von Frau Prof. Dr. Kay Berkling (DHBW MOS) und Prof. Dr. Dirk Saller (DHBW MOS) geleitet. Die

Zielgruppe des Projekts sind Studierende der Informatik der Partnerhochschule Kyiv National University of Technologies and Design. Für diese Studierenden der Partnerhochschule wird ein eigenes Online-Studienprogramm eingerichtet, das die erfolgreiche Weiterführung des bisherigen Studiums ermöglicht.

- **Research-oriented Teaching Across Borders (ROTAB 2023)**
Das Projekt wird von Prof. Dr. Marc Kuhn (DHBW S) geleitet. Das Zentrum für Empirische Forschung an der DHBW Stuttgart führt seit vielen Jahren lehrintegrierte Forschungsprojekte durch. Die bisher vorwiegend in Präsenz durchgeführten Projekte werden komplett digitalisiert und die Lehrinhalte über eine entsprechende Plattform (Zoom) vermittelt.

NACHHALTIGKEIT

an allen Ecken und Enden der DHBW

Wir wollen den zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt hinterlassen, die ein bisschen besser ist, als die wir vorgefunden haben. Das betrachten wir nicht nur als unsere Pflicht, sondern auch als unsere Mission; dafür stehen wir als DHBW, und dafür lernen, lehren und forschen wir. Durch multiple Krisen wie Klimakrise und Artensterben sind unsere Lebensgrundlagen akut bedroht. Um dem Klimawandel als einer der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft zu begegnen, ist der Erwerb von Wissen und Kompetenzen für eine klimaneutrale Lebens- und Arbeitsweise unabdingbar. Wir bilden die zukünftigen Fach- und Führungskräfte aus und daher fällt uns hier eine besondere Verantwortung zu. Wir bekennen uns zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Die DHBW leistet mit allen Stakeholdern insbesondere durch ihre zentralen Handlungsfelder Lehre, Forschung und Transfer, Weiterbildung und Hochschulbetrieb unter Berücksichtigung der Freiheit von Wissenschaft, Forschung und Lehre einen besonderen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele.

... durch die Zusammenarbeit

In einem umfangreichen hochschulöffentlichen Beteiligungsprozess wurde die Vorlage zur Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, den die leitenden Gremien weiterentwickeln. Zur Operationalisierung wurden konkrete Nachhaltigkeitsziele und Schritte partizipativ abgeleitet. Dabei lebt und verankert die DHBW eine „Kultur der Nachhaltigkeit“ im gesamtheitlichen Ansatz aller Akteure. So ist das Verständnis von Nachhaltigkeit transparent aufgebaut: Alle Mitglieder der Hochschule leisten an ihrer jeweiligen Wirkungsstätte bewusst Beiträge für eine nachhaltigere Welt.

... in Lehre und Forschung

Der erste fakultätsübergreifende Studiengang Sustainable Management wurde an der DHBW Mosbach entwickelt. Im Oktober 2023 war erstmaliger Studienstart des von Grund auf neu gedachten Studiengangs. Der Studiengang unterstützt Unternehmen und Organisationen, die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu bewältigen. Auch in weiteren Studiengängen werden in den curricularen Modulen verstärkt Kompetenzen vermittelt, die die Absolvent*innen befähigen, den Wandel zu gestalten. Seit Oktober 2023 nehmen Studierende die Möglichkeit wahr, an fakultäts- und standortübergreifenden Challenges teilzunehmen. Sie erarbeiten in interdisziplinären Teams Lösungen zu aktuellen Problemstellungen zum Thema Nachhaltigkeit. Verschiedene Forschungsvorhaben und Kooperationsprojekte befassen sich mit konkreten Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung. Erkenntnisse aus der Forschung fließen in die Lehre ein, qualifizieren den potenziellen wissenschaftlichen Nachwuchs und informieren die dualen Partner.

Die DHBW arbeitet an der Treibhausgas-Neutralität sowie der nachhaltigen Mobilität und reduzierte insbesondere im vergangenen Winter den CO₂-Ausstoß. Neben den Themen Umweltschutz und Ressourceneffizienz sind an der DHBW aber auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Geschlechtergerechtigkeit, Diversität, Inklusion und die Gesundheit aller Mitglieder der Hochschule am Studien- und Arbeitsplatz wichtige Pfeiler für unsere zukünftige Entwicklung. **Die Nachhaltigkeitsstrategie der DHBW soll 2024 veröffentlicht werden.**



DHBW Workshop in der Klima Arena in Sinsheim.



Hier geht's zu den Informationen auf der Webseite:



Studierende an der DHBW

Mit 32.034 Studierenden ist die DHBW die größte Hochschule des Landes Baden-Württemberg.

BACHELOR-STUDIENDE NACH STUDIENBEREICH 2022/23

	weiblich	männlich	divers	ohne Angabe	insgesamt	Anteil Studienbereich
Gesundheit	1.058	123	1	1	1.183	3,9 %
Sozialwesen	1.876	499	0	1	2.376	7,7 %
Technik	1.613	8.110	1	12	9.736	31,7 %
Wirtschaft	8.283	9.084	2	3	17.372	56,6 %
Bachelor gesamt	12.830	17.816	4	17	30.667	100 %

Zum Oktober 2022

MASTER-STUDIENDE AM DHBW CAS NACH STUDIENBEREICH 2022/23

	weiblich	männlich	ohne Angabe	insgesamt	Anteil Studienbereich
Gesundheit	16	3	3	22	1,6 %
Sozialwesen	76	44	1	121	8,9 %
Technik	90	485	0	575	42,1 %
Wirtschaft	248	401	0	649	47,5 %
Master gesamt	430	933	4	1.367	100 %

Zum Oktober 2022

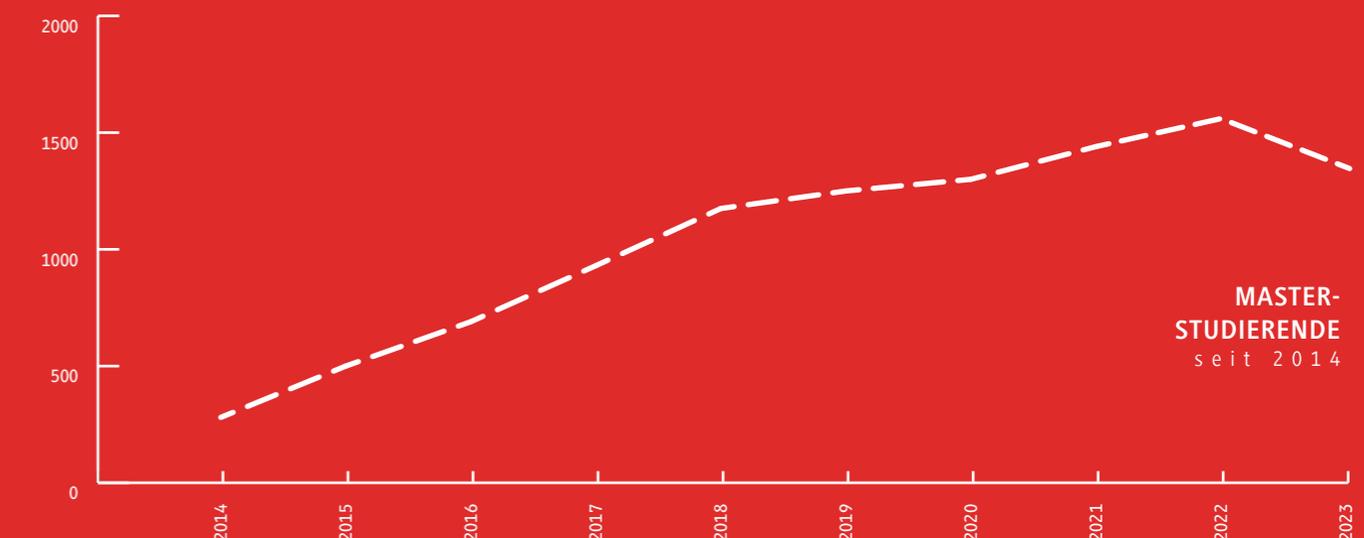
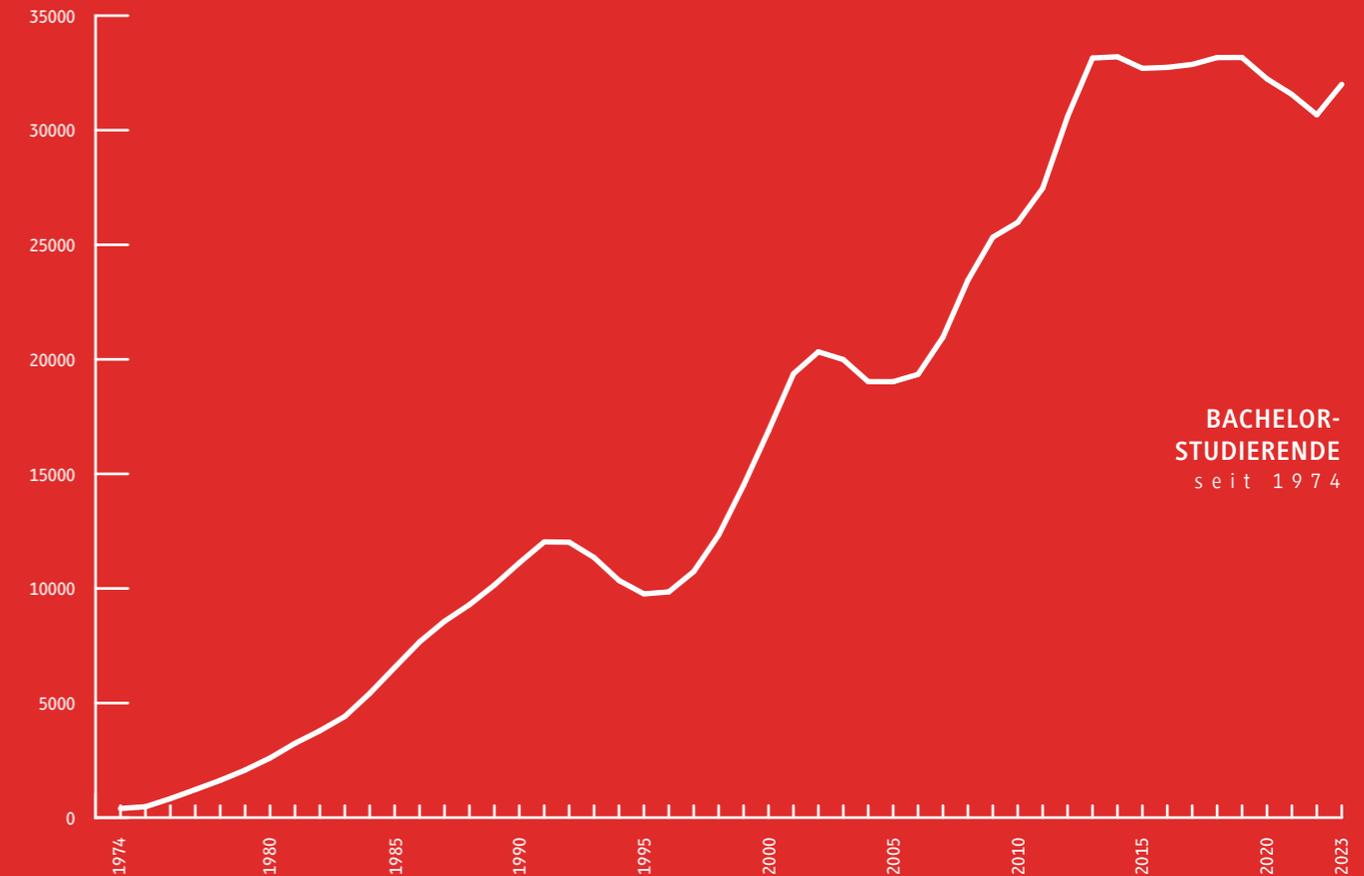
STUDIENDE AN DER DHBW NACH STANDORT 2022/23

Heidenheim	2.340	7,6 %
Heilbronn	1.469	4,8 %
Karlsruhe	3.129	10,2 %
Lörrach	1.881	6,1 %
Mannheim	5.583	18,2 %
Mosbach	2.557	8,3 %
Bad Mergentheim	491	1,6 %
Ravensburg	1.917	6,3 %
Friedrichshafen	1.485	4,8 %
Stuttgart	6.728	21,9 %
Horb	728	2,4 %
Villingen-Schwenningen	2.359	7,7 %
Bachelor gesamt	30.667	100 %

DHBW CAS	1.367	100 %
Master gesamt	1.367	100 %

Zum Oktober 2022

Der Erfolg gibt uns recht. Unser Studienkonzept wird nachgefragt. Die DHBW hat deutschlandweit jährlich die meisten Bachelorabsolvent*innen, und wir wachsen stetig weiter. Gemeinsam mit unseren Dualen Partnern nehmen wir unsere Verantwortung für die Entwicklung wertvoller Fachkräfte wahr. Im Studienjahr 2022/2023 studieren 30.667 Studierende im Bachelor an der DHBW, davon sind 11.327 Studienanfänger*innen. Im Master studieren 1.367 Studierende, davon sind 464 Studienanfänger*innen.



Studienbereich Sozialwesen

Im Studienbereich Sozialwesen studieren **2.376 Bachelor-Studierende** in den zwei Studiengängen Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft in Heidenheim, Stuttgart oder Villingen-Schwenningen. Einen Master in Sozialwesen absolvieren 121 Studierende am DHBW CAS. Das duale Studium Sozialwesen ist diversitätssensibel und integrativ gestaltet. Diversität wird als Ressource verstanden und verschiedene Perspektiven werden in die Studieninhalte einbezogen.

BACHELOR

Soziale Arbeit	95,6 %
Arbeit – Integration – Soziale Sicherung	
Bildung und Beruf	
Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Erziehungshilfen / Kinder- und Jugendhilfe	
Jugend-, Familien- und Sozialhilfe	
Kinder- und Jugendarbeit	
Kinder- und Jugendhilfe	
Netzwerk- und Sozialraumarbeit	
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen	
Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik	
Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation	
Soziale Arbeit mit älteren Menschen / Bürgerschaftliches Engagement	
Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung	
Soziale Arbeit – Psychische Gesundheit und Sucht	
Soziale Dienste in der Justiz	
Sozialmanagement	
Sozialwirtschaft	4,4 %

MASTER

Digitalisierung in der Sozialen Arbeit	18,2 %
Governance Sozialer Arbeit	4,3 %
Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft	24 %
Sozialplanung	14,8 %



„Der Bedarf der Dualen Partner an Studienplätzen im Bereich Sozialwesen übersteigt die aktuellen Kapazitäten. Diese sollen in den kommenden Jahren ausgebaut werden, damit der Bedarf an qualifizierten Führungskräften in sozialen Berufen gedeckt werden kann. Die Master-Studienangebote am DHBW CAS unterstreichen diesen Anspruch.“

Prof. Dr. Paul-Stefan Roß, Vorsitzender der Fachkommission Sozialwesen

Der Vorsitz der Fachkommission Sozialwesen liegt bei Prof. Dr. Paul-Stefan Roß, die Vertretung bei Thomas Feistauer. Geschäftsführer ist Prof. Dr. Michael Batz.

Soziale Arbeit in
Pflege und Rehabilitation

Governance Sozialer Arbeit (MA)

Soziale Arbeit -
Psychische Gesundheit und Sucht
Digitalisierung der Sozialen Arbeit (MA)

Soziale Arbeit

Bildung und Beruf
Soziale Arbeit mit älteren Menschen /
Bürgerschaftliches Engagement

Kinder- und Jugendarbeit
Netzwerk- und Sozialraumarbeit

Case Management im Sozial-
und Gesundheitswesen
Arbeit – Integration –
Soziale Sicherung

Sozialmanagement
Sozialwirtschaft
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
Sozialplanung (MA)

Erziehungshilfen/
Kinder- und Jugendhilfe

Soziale Arbeit mit
Menschen mit Behinderung

**Soziale Arbeit in der
Migrationsgesellschaft (MA)**

Soziale Dienste in der Justiz
Jugend-,
Familien- und Sozialhilfe

Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik

Studienbereich Gesundheit

An den Standorten Heidenheim, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim und Stuttgart studieren insgesamt **1.183 Bachelor-Studierende** in 9 Studiengängen des Studienbereichs Gesundheit. Die DHBW ist dabei aktiver Begleiter des Wandels in der Gesundheitsbranche. Sie initiierte das primärqualifizierende duale Hebammenstudium, das bundesweit die vormalige Ausbildung ablöst. Neue Zertifikatsprogramme, wie Palliative Care, Digital Health u. v. a. m., ermöglichen die berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung (ohne ein komplettes Studium aufnehmen zu müssen und auch ohne Hochschulzugang).

BACHELOR

Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften	27,6 %
Angewandte Hebammenwissenschaft	40,6 %
Angewandte Pflegewissenschaft	6,3 %
Interprofessionelle Gesundheitsversorgung	5,7 %
Medizintechnische Wissenschaften	4,5 %
Physician Assistant	13,3 %
Physiotherapie	2,1 %

MASTER

Advanced Practice in Healthcare	100 %
---------------------------------	-------



“ Der Studienbereich Gesundheit an der DHBW wächst kontinuierlich, um den Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften zu decken, dem die Branche jetzt und in Zukunft gegenübersteht. Der Fokus liegt dabei auf den Hebammenwissenschaften, der Pflege und der Gesundheitsversorgung. Die Akademisierung der Gesundheitsberufe schreitet voran und die DHBW spielt dabei eine wichtige Rolle. “

Prof. Dr. Anke Simon, Vorsitzende der Fachkommission Gesundheit

Vorsitzende der Fachkommission Gesundheit ist Frau Prof. Dr. Anke Simon. Vertreten wird sie durch Gabriele Hönes. Die Geschäftsführung hat Dr. Katrin Heeskens inne.

Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften

Physician Assistant

Advanced Practice in Healthcare (MA)

Angewandte
Hebammenwissenschaft
Physiotherapie
Angewandte Pflegewissenschaft

Wissenschaften

Medizintechnische

Studium, Lehre und Qualitätsmanagement

INTERVIEW MIT

Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland,
Vizepräsidentin für
Qualitätsmanagement
und Akkreditierung



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUR WAHL ZUR NEUEN VIZEPRÄSIDENTIN FÜR STUDIUM UND LEHRE. WAS VERÄNDERT SICH DENN FÜR SIE MIT DER NEUEN AUFGABE UND WAS VERÄNDERT SICH FÜR DIE HOCHSCHULE?

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Verantwortung. Ich bin der Hochschule schon sehr lange verbunden und verantworte seit mehreren Jahren die Themenfelder Qualität und Akkreditierung als nebenamtliches Präsidiumsmitglied. Meine Erfahrungen aus meinen vielen Rollen und Aufgaben vor meiner Zeit im Präsidium wie Studiengangsleitung, Unterkommissionsvorsitzende, VMDH-Vorstand, Gleichstellungsbeauftragte und der Gremienarbeit in Fachkommission und Senat prägen mich. Die neuen Bereiche Lehre, Studienbetrieb und Student Life Cycle (SLC) sind mir daher vertraut, zudem ich sie 2017-2019 auch kommissarisch verantwortet habe. Als ehemalige Studiengangsleiterin und durch meine früheren Tätigkeiten war ich da aber schon immer ganz nah dran. Außerdem gab es in der bisherigen Arbeit schon zahlreiche Querverbindungen und Aufgaben an der Schnittstelle zwischen Lehre und Qualitätsmanagement. Es ist also nicht so vieles neu, eher die Fülle an Aufgaben ist gewachsen.

IN NEUES AUFGABENGEBIET IST SICHER AUCH VIEL NEUES – WOMIT HABEN SIE BEGONNEN?

Gerade verschaffe ich mir einen Überblick über die zahlreichen Lehr- und Lernprojekte an der DHBW. Hier geht es vor allem darum, deren Ergebnisse nachhaltig für die Hochschullehre zu sichern oder langfristig zu implementieren. Außerdem müssen wir uns um zentrale Prozesse, Abläufe und Dokumente des Student Life Cycle kümmern und den Studienbetrieb zur besseren Nutzung von Synergien unter Beibehaltung unseres intensiven Betreuungskonzeptes umbauen. Ich freue mich, dass wir ab September für dieses Aufgabengebiet eine Stelle im Referat Lehre und Studium haben. Auch verantworte ich in Zukunft alle lehrnahen Satzungen. Hier möchte ich insbesondere die Etablierung einer DHBW StuPro für alle Studienbereiche erwähnen, die zum 01. Oktober 2024 gelten soll. Auch die Themenbereiche Qualität und Akkreditierung treibe ich weiter voran. Gleich zu Beginn meiner Amtszeit hatten wir die institutionelle Evaluation mit den Themenschwerpunkten Master und Forschung. Für beide Themenbereiche haben uns die Gutachter während der zweitägigen Begehung bereits gute Noten gegeben. Nun sind wir gespannt auf den ausführlichen Bericht.

WAS HABEN SIE DENN KURZFRISTIG FÜR ZIELE?

Kurzfristig steht die Verleihung des Dualen Partner Award im Oktober an, die nominierten Dualen Partner haben wir vor Kurzem ausgewählt. Im Wintersemester 2023 werden wir beginnen, ein Leitbild für die Lehre an der DHBW zu entwickeln. Wir haben zwar bisher sehr viele Beschlüsse, jedoch bisher noch kein mit allen Stakeholdern gemeinsam erarbeitetes Leitbild.

WAS SIND IHRE LÄNGERFRISTIGEN ZIELE?

Meine langfristigen Ziele sind die Systemreakkreditierung im Jahr 2026 und der Umbau des Studienbetriebs. Durch die Systemakkreditierung haben wir die Möglichkeit, unsere Studiengänge selbst zu überprüfen und schneller weiterzuentwickeln, das hierfür nötige Qualitätsmanagementsystem betreue und entwickle ich mit meinem Team bereits seit mehreren Jahren erfolgreich. Eine langfristige Aufgabe ist die Entlastung von Studiengangsleiter*innen und Studiengangssekretariaten von Verwaltungsaufgaben. Für diese kraftvolle Aufgabe ist es mir wichtig, viele Akteure der Hochschule mitzunehmen und einzubinden. Wir müssen die Position der Studiengangsleitung wieder attraktiver machen, sodass diese sich auf die Kernaufgaben, also die Qualität des Lehrbetriebs sowie die Kommunikation mit Studierenden, Lehrenden und Dualen Partnern konzentrieren können. Hier werde ich Maßnahmen vorschlagen und in der Hochschule abstimmen, wo und wie wir Aufgaben stärker an bestimmten Stellen bündeln und hochschulweite Prozesse und Abläufe des Student Life Cycle vereinheitlichen und digitalisieren können. Bei allen diesen Themen möchte ich die Themen Gleichstellung und Diversität immer mit einbeziehen, als Hochschule profitieren wir davon.

WELCHE WEITERENTWICKLUNGEN IM STUDIENANGEBOT WIRD ES PERSPEKTIVISCH GEBEN? UND WIE WIRD DAS THEMA DIGITALE LEHRE INTEGRIERT?

Die Digitalisierung der Gesellschaft und das Ziel einer nachhaltigen Welt spiegelt sich auch in unseren Studienangeboten wider. Neben neuen digital orientierten Studiengängen, -richtungen und -schwerpunkten an der DHBW werden bestehende Studienangebote mit Themen wie Embedded IT, Industrie 4.0, Data Science, Big Data und Künstliche Intelligenz angereichert. Auf aktuelle Herausforderungen wie Klimaneutralität von Produkten und Dienstleistungen sowie die Etablierung von mehr Kreislaufwirtschaft reagiert die DHBW mit neuen Studiengängen wie „Nachhaltiges Bauen“ oder „Sustainable Science and Technology“. Aber auch bestehende Studiengänge werden um Nachhaltigkeitsaspekte ergänzt, z. B. indem Studierende in Lehrprojekten nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen bearbeiten oder die für den gesellschaftlichen Wandel im Unternehmen relevanten Future Skills vermittelt bekommen. Dabei verstehen wir uns weiterhin primär als Präsenzhochschule mit dem Schwerpunkt auf dem Intensivstudium. Gleichzeitig haben wir mit dem Pilotstudiengang New Study Informa-

tik explizit auch ein Studienangebot mit hohem Anteil an Online-Inhalten akkreditiert. Zudem arbeiten wir gerade an einer Regelung, die akkreditierungskonforme Spielräume für Online-Lehren und Online-Lernen, das Präsenzstunden ersetzt, aufzeigt.

VERÄNDERN SICH AUCH DIE STUDIERENDEN, UND WIE MUSS DIE DHBW DARAUF REAGIEREN?

Zukünftig stehen wir vor einem stärkeren Bedarf an Studienangeboten, die Studierenden ein individuelles und flexibles Studium ermöglichen. Es ist zu erwarten, dass die Anerkennung von Modulen aus Auslandsaufenthalten von anderen Hochschulen stärker nachgefragt werden. Hier werden digitale Lehrformate eine größere Rolle spielen. Auch Micro-credentials (Lerneinheiten unterhalb von Modulen) werden in unserer Hochschule verstärkt ihren Platz finden. Die Mitwirkung im EU4Dual-Verbund mit neun anderen europäischen Hochschulen wird zu weiteren spannenden Angeboten führen – im nächsten Jahresbericht wird darüber dann sicherlich umfangreich berichtet werden.

SIE SIND INFORMATIKERIN – WIE SEHEN SIE DENN DIE AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN IM BEREICH KI (STICHWORT CHATGPT)? DAS WIRD DOCH AUCH AUSWIRKUNGEN AUF DIE LEHRE HABEN?

KI-gestützte Schreibwerkzeuge sind Herausforderung und Chance zugleich. Selbstverständlich müssen wir als DHBW unseren Studierenden die Kompetenzen im Umgang mit den Tools vermitteln, aber auch die Grenzen und Gefahren aufzeigen. Jedoch müssen wir ebenso für unseren großen Lehrkörper geeignete Konzepte bereithalten, um diese Kompetenzen zu vermitteln! Um mehr Klarheit und Transparenz im Umgang mit KI-Tools zu schaffen, brauchen wir eine breite und differenzierte Abstimmung innerhalb der Hochschule. KI-Tools werden vor allem das Prüfungswesen stark beeinflussen, denn eine Rückkehr zu Klausuren kann nicht die Antwort auf die Herausforderung sein. Gegebenenfalls unterscheidet sich das auch von Prüfung zu Prüfung oder zwischen den Studienbereichen. Zum Beispiel können im Umgang mit den KI-generierten Ergebnissen Lernziele wie Quellenkritik, kritisches Denken und Medienkompetenz eingeübt werden. Bei den bisherigen Prüfungsformen (z. B. Hausarbeiten) braucht es perspektivisch ergänzende Prüfungsanteile mit einer stärkeren Gewichtung auf Reflexionsfähigkeit und Kompetenzorientierung. Das können zusätzliche mündliche Prüfungen oder Kolloquien sein oder Prüfungsaufgaben mit dem Schwerpunkt auf Vergleichen, Bewerten,

Reflektieren. Kompetenzorientiertes Prüfen gewinnt da noch mehr an Bedeutung. Und da haben wir mit unserer Dualität des Studiums und den Praxiserfahrungen der Studierenden eine gute Basis.

DAS LAND BADEN-WÜRTTEMBERG BEFINDET SICH IM STRUKTURELLEN WANDEL. WAS BIETET DIE DHBW UNTERNEHMEN AN?

Die DHBW wird sich zunehmend zu einem Ort des lebenslangen Lernens entwickeln. Die Dualität in unseren Studienangeboten und -inhalten macht uns für Unternehmen, insbesondere auch für KMU sowohl im Bereich der akademischen Erstausbildung als auch für die Weiterbildungsbedarfe von Fach- und Führungskräften interessant. Wir haben im letzten Jahr eine Zertifikatsrahmenordnung entwickelt, die Zertifikatsprogramme der DHBW auf Bachelor- und Master-Niveau regelt. Und wir beteiligen uns am landesweiten Programm Weiter.mit.Bildung@bw zur beruflichen Weiterbildung. Zwei aus dem Programm finanzierte Fach- und Regionalvernetzer*innen unterstützen die DHBW aktuell dabei, ihre Weiterbildungsangebote landesweit für Organisationen und Unternehmen aufzubauen. Aktuell bestehen die Zertifikatsprogramme an der DHBW aus akkreditierten Modulen, perspektivisch werden wir aber auch Qualitätssicherungsinstrumente für Weiterbildungsangebote entwickeln, und im nächsten Jahr werden wir auch die Zertifizierung unserer Weiterbildungsangebote anstreben, sodass wir durch dieses Qualitätssiegel nach außen unsere Exzellenz sichtbar machen können.

WAS SEHEN SIE DENN FÜR HERAUSFORDERUNGEN?

Aktuell die höchste Herausforderung ist die ungesicherte Finanzierung an der DHBW. Durch leicht rückläufige Studierendenzahlen und damit verringerte Grundfinanzierung haben wir ein großes Defizit. Wir konnten weniger investieren, als wir wollten, zum Beispiel in Digitalisierungsprojekte. Kritisch ist auch die zu geringe Quote hauptamtlich Lehrender, die durch sehr engagierte Lehrbeauftragte aufgefangen wird. Hier halten wir trotz geringerer Finanzspielräume an einer Steigerung der Berufungen fest. Wir erhoffen uns finanzielle Entlastung und wieder mehr Spielräume durch künftig steigende Studierendenzahlen und perspektivisch auch eine bessere Finanzierung durch den kommenden Hochschulfinanzierungsvertrag. Zudem gibt es inzwischen auch immer mehr private und staatliche Hochschulen, die das duale Studienmodell anbieten und für Unternehmen

und Studierende interessant sind. Hier müssen wir die Besonderheiten und Erfolgsfaktoren des dualen Studiums an der DHBW noch stärker herausarbeiten und extern kommunizieren.

WARUM SOLLTE MAN AN DER DHBW STUDIEREN UND NICHT AN EINER ANDEREN HOCHSCHULE?

Das besondere Merkmal des dualen Studiums an der DHBW ist die durchgehende und konsequente Verzahnung des wissenschaftlichen Studiums mit anwendungsbezogenem Lernen in der Arbeitswelt, unsere intensive Betreuung aller Stakeholder und das Lernen in kleinen Gruppen. Auch die Ergebnisse der vom Institut für angewandte Statistik (ISTAT) durchgeführten Absolventenstudie bestätigen uns eine hohe Qualität des Studiums und sehr gute Karrierechancen unserer Absolvent*innen. Dass Studierende gut in die DHBW integriert sind, die Abbruchquote sehr gering ist und die Studierenden bereits im Studium ein überdurchschnittliches Einkommen haben, sind Qualitätsmerkmale unserer DHBW.



NEUE STUDIENANGEBOTE AB OKTOBER 2022

Technik

- Medizintechnik
- Sustainable Science and Technology

Wirtschaft

- Agrarwirtschaft

Master

- Executive Engineering
- Bauingenieurwesen
- Advanced Practice in Healthcare
- Entrepreneurship
- Wirtschaftsinformatik reakkreditiert und neu ausgerichtet

NEUE STUDIENANGEBOTE AB OKTOBER 2023

Technik

- Architektur
- New Study Informatik

Wirtschaft

- Sustainable Management
- Data Science und künstliche Intelligenz
- Studienrichtung Wirtschafts- und Steuerrecht im Studiengang Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht mit dem Abschluss Bachelor of Laws (LL.B.)

Master

- Informatik reakkreditiert und neu ausgerichtet
- Elektrotechnik und Informationstechnik reakkreditiert und neu ausgerichtet
- Sales unbenannt in Sales and Negotiation
- Sozialplanung unbenannt in Planung und Koordination in der Sozialen Arbeit

GEPLANTE AKKREDITIERUNGEN VON STUDIENANGEBOTEN

Gesundheit

- Personalisierte Ernährung und digitale Gesundheit
- Pflege (primärqualifizierend)
- Neue Studienrichtungen im Studiengang Medizintechnische Wissenschaften

Technik

- Reakkreditierung fast aller Bachelor-Studiengänge
- Studienrichtungen im Studiengang Data Science und künstliche Intelligenz mit technischem Profil
- Informatik–Künstliche Intelligenz; Elektrotechnik und Informationstechnik–Infotronik; Maschinenbau–Technische Gebäudeausrüstung (neu ab 2024, bereits akkreditiert)

Wirtschaft

- Studienrichtungen im Studiengang Data Science und künstliche Intelligenz mit wirtschaftlichem Profil

Master

- Intensive Care (neu ab April 2024, bereits akkreditiert)
- Transkulturelle Traumapädagogik (neu ab Oktober 2024)

Weiterbildung: Aufbruch nach morgen

Weiterbildungsangebote
und mehr:



INTERVIEW MIT

Prof. Dr. Boris Alexander Kühnle
Direktor des DHBW
Center for Advanced Studies



HERR KÜHNLE, WANN HABEN SIE ZUM LETZTEN MAL ETWAS GELERNT?

Das kann ich Ihnen genau sagen:
Am Donnerstag vergangener Woche.

DAS IST JA SEHR KONKRET. WAS WAR LOS?

Gemeinsam mit meinem Kollegen Andreas Föhrenbach durfte ich das Ausbildungszentrum unseres wichtigen Dualen Partners Schunk in Lauffen am Neckar besuchen. Dabei wurde mir erklärt, was technisch und wirtschaftlich die Vorteile des von Schunk vor vielen Jahrzehnten entwickelten Spannfutters sind. Und wissen Sie was? Obwohl ich als Kind nie einen Fischer Technik-Baukasten besaß, hat mich das sofort fasziniert, und ich hab's verstanden, zumindest glaube ich das. Anschließend meinte ich: „Nun entdecke ich auf meine alten Tage noch mein Ingenieurs-Interesse!“ Sehen Sie, genau so verhält es sich beim Lernen. Es kommt auf drei Dinge an: Neugier, Motivation und jemand, der Sie begeistert für ein Thema.

DAS ZU IHRER PERSÖNLICHEN WEITERBILDUNGS-ERFAHRUNG. ABER WAS BEDEUTET WEITERBILDUNG GANZ GRUNDSÄTZLICH AN DER DHBW?

Für uns an der DHBW bedeutet Weiterbildung, neugierige Menschen ein Leben lang zu begleiten und ihnen die passenden Angebote zu bieten. Wir wollen die Savile Row in Sachen Weiterbildung und Kompetenzen sein: maßgeschnei-

derte Angebote für jeden Karriereschritt, vom Berufseinstieg bis zum Abschluss eines Arbeitslebens. Und wenn's sein soll, auch noch danach.

DAS MÜSSEN SIE ERKLÄREN.

Gerne. Das beginnt ganz klassisch beim dualen Studium, also vom Bachelor bis zum Master. In diesem Bereich sind wir bereits sehr gut aufgestellt. Wir können unsere Kompetenz aber noch besser nutzen: Für passgenaue Angebote, die die individuellen Bedarfe unserer dualen Partnerunternehmen und deren Beschäftigter abdecken. Denken Sie an themenspezifische Zertifikatsprogramme, einzeln buchbare Module und Seminare, Microcredentials oder maßgeschneidertes „corporate learning“. Wir begleiten ein Leben lang, denn die Bedarfe ändern sich im Laufe der Zeit, sowohl bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern als auch bei Unternehmen und allen Organisationen. Diese Bedarfe, das erleben wir jeden Tag, steigen.

WORAN LIEGT DAS?

Nicht zuletzt an den aktuellen gesellschaftlichen Transformationsprozessen, sei es die fortschreitende Digitalisierung, die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit oder der demografische Wandel. Viele Lebensbereiche ändern sich gerade und damit eben die Qualifikationsanforderungen auf dem Arbeitsmarkt. Am DHBW CAS sprechen die Zahlen dahingehend für sich: 1.563 Studierende absolvieren aktuell ein Masterstudium bei uns. Und der Bereich Zertifikate und Weiterbildungen wächst: Im letzten Jahr wurden 919 Veranstaltungen gebucht.

MIT DIESEN STEIGENDEN ANFORDERUNGEN: WO SEHEN SIE DIE AUFGABEN IN DEN KOMMENDEN JAHREN?

Wir wollen und müssen die DHBW als Partnerin für lebenslanges Lernen stetig weiterentwickeln. Weiterbildung bietet viele Chancen, und diese müssen wir optimal nutzen: Nicht

um unseretwillen, sondern für die Zukunft des Landes. Das bedeutet, dass wir die Bedarfe für Weiterbildung, sei es im Beruflichen, Persönlichen oder auch Regionalen, genau erkennen, in geordnete Bahnen lenken und maßgeschneiderte Lösungen ausarbeiten, die nahtlos in den DHBW Alltag übergehen. Dabei arbeiten wir an konkreten Betriebsmodellen für Weiterbildungsaktivitäten, besonders mit dem Fokus auf die regionale Verankerung. Wir nehmen die spezifischen Anforderungen und Entwicklungen in den unterschiedlichen Regionen des Landes und unseren Branchen genau ins Visier, um gleichzeitig als Bindeglied und Koordinator agieren zu können. Kurz gesagt: Wir brechen auf nach morgen!

STUDIUM, SEMINARE, CORPORATE LEARNING: DAS IST EIN BUNTER STRAUSS AN KOMPETENZEN.

Diese sind in einem vielfältigen „Laden“ wie unserem durchaus gegeben. Um in der Sprache meiner Heilbronner Nachbarschaft zu sprechen: Wir sind Vollsortimenter – und stolz darauf! Denn neben dem Masterstudium als wichtige Aufgabe sowie den Zertifikatsprogrammen und Seminaren befindet sich auch die Intersectoral School of Governance unter unserem Dach, die Schnittstellenkompetenzen zwischen Wissenschaft und Praxis für Fach- und Führungskräfte vermittelt. Ebenso auch das Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen, das Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der DHBW auf ihrem Bildungsweg unterstützt. In den vergangenen Jahren, also seit der Gründung des DHBW CAS vor bald einer Dekade, haben wir uns als wichtiger Teil der DHBW etabliert.

AUCH AUF DER LEITUNGSEBENE HAT SICH IM VERGANGENEN JAHR VIEL GETAN, NICHT ZULETZT BEI IHNEN.

Da haben Sie recht. Bei uns auf dem Bildungscampus gab es einen Übergang. Seit Herbst vergangenen Jahres habe ich das Amt des Direktors des DHBW CAS inne, nachdem Joachim Frech nach sechs erfolgreichen Jahren den Staffeltab an mich übergeben hatte. Ein bewegender Moment, denn Joachim Frech hat das DHBW CAS seit seiner Gründung 2014 in eine führende Position im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung gebracht – genau so, wie es heute dasteht. Darüber hinaus dürfen wir im Herbst Conny Mayer-Bonde willkommen heißen, die mich als Dekan des Fachbereichs Wirtschaft ablösen wird. Ich freue mich, dass wir sie gewinnen konnten und nun gemeinsam voller Energie die DHBW als Partnerin für lebenslanges Lernen in allen Bereichen sichtbar und vor allem wirksam werden lassen.



Forschung, Innovation und Transfer

INTERVIEW MIT

Prof. Dr. Martina Klärle,
Präsidentin der DHBW,
sie vertritt den Bereich Forschung



FRAU KLÄRLE, SEIT 2022 HABEN SIE DAS AMT DER PRÄSIDENTIN DER DHBW INNE. WIE WÜRDEN SIE IHRE DHBW BEZÜGLICH FORSCHUNG, INNOVATION UND TRANSFER CHARAKTERISIEREN?

Unser Markenkern und damit auch unser Charakter der DHBW ist DUAL und REGIONAL, und genau so forschen wir auch. Wir forschen dual gemeinsam mit unseren 9.000 Dualen Partnern und wir forschen regional an den 12 Standorten übers ganze Land in Baden-Württemberg verteilt. An allen unseren Studienakademien, auch an den kleinsten wie im nördlichen Bad Mergentheim oder im südlichen Friedrichshafen, finden sich Weltunternehmen und Hidden Champions mit ihren Forschungsfragen.

WAS IST DAS BESONDERE DER FORSCHUNG AN DER DHBW, WO LIEGT IHRE STÄRKE?

Die Stärke der Forschungs- und Innovationskraft liegt in der Regionalität unserer Hochschule, denn viele neue Ideen entstehen vor Ort in den Entwicklungsabteilungen unserer Dualen Partner. In Symbiose von Wissenschaft an der DHBW und Praxis bei den Dualen Partnern sind wir die regionalen Innovationsökosysteme, die das Land Baden-Württemberg ausmachen.

Eine weitere Stärke liegt in der engen Verzahnung von Lehre und Forschung. Durch die Praxishäufigkeit werden hier bereits viele Forschungsfragen intuitiv aufgegriffen. Unsere Vorlesungsräume sind Reallabore. Insbesondere für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen haben, sind wir ein verlässlicher Wissens- und Transferpartner. So unterstützen wir die KMU bei ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

WAS SIND AUS IHRER SICHT DIE ERWARTUNGEN DER DUALEN PARTNER BEZÜGLICH FORSCHUNG, INNOVATION UND TRANSFER (FIT) AN DIE DHBW?

Die gesamte Gesellschaft befindet sich in einer großen Transformation. Einerseits gibt es eine große Verunsicherung, andererseits aber auch eine Aufbruchstimmung. Nachhaltigkeit und KI sind die neuen MUST-HAVES. Deshalb steigen sehr viele unserer Partner in die Forschung ein, sehr viel mehr als noch vor 10 Jahren, und vor allem auch die KMU. Sie erwarten von uns, dass wir ein verlässlicher Wissenspartner sind, der sie begleitet, national wie auch international.

WIE GEHEN INTERNATIONALISIERUNG UND FIT AN DER DHBW ZUSAMMEN?

Unsere Dualen Partner sind in großen Teilen international tätig. Für unsere großen Partner wie Mercedes, BOSCH und SAP ist die Internationalisierung seit jeher Pflicht. Im Zuge der Globalisierung besitzen nun auch die kleineren KMU mit 15 Mitarbeitenden internationale Standorte, z. B. in den USA oder in Asien. Und bei den Großen ändert sich die Dimension: Einer unserer Gründungsväter, Mercedes-Benz, baut derzeit seinen größten Standort in China auf. Besonders durch unsere Forschung wollen wir den Unternehmen helfen zu erkennen, welche Fragestellungen in Zukunft relevant werden. Die Dualen Partner helfen uns, unsere Lehrkonzepte mit deren Forschungsfragen weiterzuentwickeln.

WO SEHEN SIE DIE ZUKÜNFTIGEN FORSCHUNGSFRAGEN, DIE WIR GEMEINSAM MIT DEN DUALEN PARTNERN BEANTWORTEN MÜSSEN?

Das sind im Wesentlichen die Fragen, die sich in gesellschaftlichen Megatrends erkennen lassen, z. B. die neuen Entwicklungen im Bereich der Cyber Security. Denn sowohl die Unternehmen und sozialen Organisationen als auch wir als Land müssen uns gegen Angriffe im Netz verteidigen können, hier braucht es nicht nur Fachkräfte, sondern auch die neuesten Technologien. Natürlich ist die Entwicklung und verantwortungsvolle Nutzung von Künstlicher Intelligenz Hype und Entwicklungschance gleichermaßen. Hier gilt es weiterhin, vor der Welle zu sein. Die Fragen sind vielfältig und interdisziplinär, z. B. Wie lässt sich KI auch in der Pflege einsetzen?

APROPOS INTERDISZIPLINARITÄT, WELCHE INTERDISZIPLINÄREN ANSÄTZE WERDEN IN DER FORSCHUNG AN DER DHBW VERFOLGT?

Neben den bereits genannten Entwicklungen der Digitalisierung und der Internationalisierung sind zwei weitere interdisziplinäre Bereiche besonders wichtig: Nachhaltigkeit und Diversity.

Wir streben an, die Forschungsförderung stark mit diesen Themen zu verbinden, da nahezu jede Forschungsarbeit die Nachhaltigkeit oder Diversity voranbringen kann, wenn sie richtig konzipiert ist, und so für die Gesellschaft gewinnbringend sein kann.

Gerade die Berücksichtigung von interdisziplinären Themen wie die Digitalisierung, die Internationalisierung, die Nachhaltigkeit oder die Vielfalt sind Erfolgsgaranten für den Wissenstransfer aus der Wissenschaft in die Praxis und umgekehrt.

WIR HÖREN SIE OFT SAGEN, DASS DIE DHBW DIE TRANSFERHOCHSCHULE NUMMER 1 IST. WAS VERSTEHEN SIE IM KONTEXT DER FORSCHUNG DARUNTER?

Ein Blick in den Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung hilft, diese Frage einmal anders zu beantworten: Der Bund hat in den letzten Jahrzehnten sehr stark und auch einseitig die Exzellenz in der Grundlagenforschung unterstützt. Ich bin sehr glücklich darüber, dass sich dies nun wandelt. Die Worte aus dem Koalitionsvertrag der Bundesregierung le-

Fortsetzung auf der nächsten Seite →



sen sich wie eine Beschreibung des Markenkerns der DHBW: „Unser Ziel ist die Stärkung von anwendungsorientierter Forschung und Transfer zur Schaffung und Stärkung regionaler sowie überregionaler Innovationsökosysteme (...). Wir werden zeitlich und räumlich begrenzte Experimentierräume ermöglichen, in denen innovative Technologien, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle unter realen Bedingungen erprobt werden können.“

Deshalb hat der Bund die Deutsche Agentur für Innovation und Transfer, die DATI gegründet, die in den nächsten Jahren umfangreiche Mittel für den Transfer bereitstellen wird. Wir haben ungeduldig auf die DATI gewartet und freuen uns sehr, dass sie nun in den Startblöcken steht. Bei der ersten Ausschreibung im Rahmen von DATIpilot konnten wir direkt 25 Anträge generieren. Das passt einfach wie die Faust aufs Auge.

Es gibt meines Wissens deutschlandweit, möglicherweise sogar weltweit, keine Hochschule, die mit 9.000 Dualen Partnern vertraglich verbunden ist und über ein ganzes Bundesland durch Lehre und Forschung den Transfer lebt. So stringent wie die DHBW – und das seit 50 Jahren – macht das keine andere Hochschule, und das macht uns mit Fug und Recht zur Transferhochschule Nr. 1.



Forschung, Innovation
und Transfer:

FRAU KLÄRLE, SIE HABEN MIT KEINEM WORT DAS PROMOTIONSRECHT ERWÄHNT. DÜRFEN WIR NACHFRAGEN, WARUM?

Ja, ich habe mit der Wissenschaftsministerin Frau Olschowski bei ihrem Antrittsbesuch im Mai 2023 besprochen, dass wir hinsichtlich unserer inhaltlichen Schwerpunkte ein ausgearbeitetes Konzept vorlegen, und das wird im Juni 2024 sein.

WAS WÜNSCHEN SIE IHRER DHBW FÜR DAS JUBILÄUMSJAHR 2024 HINSICHTLICH DER FORSCHUNG?

Das Land Baden-Württemberg hat sich vor 50 Jahren einen eigenen neuen Hochschultyp gegönnt. Das war sehr mutig, und der Erfolg der DHBW in Lehre und Weiterbildung spricht für sich. Nicht umsonst sind wir inzwischen in Bezug auf die Studierendenzahlen seit einer ganzen Dekade die größte Hochschule des Landes Baden-Württemberg mit der größten Weiterbildungseinheit.

Durch die Gründung der DATI und den Fokus auf den Transfer aus der Wissenschaft in die Praxis und umgekehrt wünsche ich meiner DHBW, dass wir auch auf Bundesebene als Transferhochschule am Puls der Zeit wahrgenommen und unterstützt werden.



Die DHBW International

Entwicklung Mobilitätszahlen

Die Mobilitätszahlen von Incoming- und Outgoing-Studierenden in der Theoriephase im Studienjahr 2021/2022 haben sich nach dem Ende der Corona-Pandemie deutlich erholt, obwohl sie noch nicht das Niveau vor der Krise erreicht haben. So kamen 339 internationale Studierende für ein Semester an die DHBW, während 29 Studierende an Kurzzeitprogrammen teilnahmen. 857 DHBW Studierende verbrachten ein Semester im Ausland, 134 DHBW Studierende ein Kurzzeitprogramm. Die Bilanz zwischen Incoming- und Outgoing-Mobilität liegt eindeutig zugunsten der DHBW.

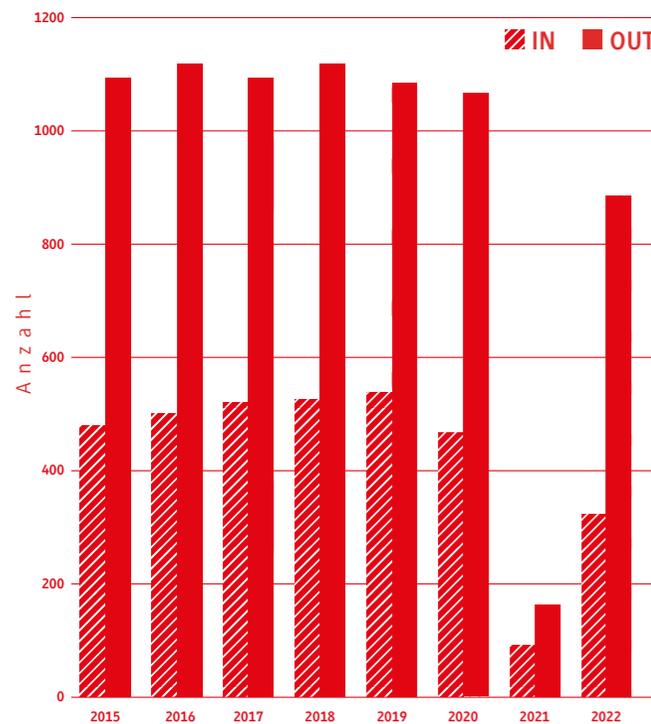


Abb.: Anzahl der internationalen Studierenden an der DHBW

DHBW Reception

Vom 26. bis 29. September 2023 fand die Annual Conference der EAIE (European Association for International Education) in Rotterdam statt. Mit über 6.000 Teilnehmenden aus 90 verschiedenen Ländern gehört diese Konferenz zu den größten und bedeutendsten Veranstaltungen im Bereich des Hochschulwesens weltweit. Neben zahlreichen Vorträgen, Fortbildungsmöglichkeiten und Hochschulbesuchen fand an den Veranstaltungstagen eine umfassende Messe mit 200 Ausstellern statt. Im Rahmen der Konferenz veranstaltet die DHBW seit 2014 einen DHBW Empfang, der insbesondere dazu dient, neue Partnerschaften zu knüpfen und bestehende Kontakte zu intensivieren. Die DHBW Präsidentin begrüßte über 120 geladene Gäste aus knapp 30 Ländern und unterstrich in ihrer Begrüßungsansprache die strategische Zielsetzung der DHBW. Durch den Ausbau



Mehr über die Zentrale Auslandskoordination:

von internationalen Kooperationen und den Austausch von Studierenden und Lehrenden auf globaler Ebene strebt die DHBW die Förderung interkultureller Kompetenzen der Studierenden an. Dabei legt die DHBW großen Wert darauf, den Studierenden vielfältige Möglichkeiten für Auslandserfahrungen zu bieten, sei es in Form von Studiensemestern, Kurzeintaufenthalten oder Praktika im Ausland. Zudem fördert die DHBW den interkulturellen Dialog und den Wissenstransfer durch die Etablierung von engen Partnerschaften mit renommierten Hochschulen und Universitäten weltweit. Dieser ganzheitliche Ansatz der Hochschulinternationalisierung trägt dazu bei, die Absolventinnen und Absolventen der DHBW optimal auf den globalen Arbeitsmarkt vorzubereiten und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Interkulturelles Zertifikat

Im Oktober 2022 wurde an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) ein interkulturelles Zertifikat eingeführt, das allen Studierenden die Möglichkeit bietet, ihre interkulturellen Kompetenzen zu entwickeln und sich bescheinigen zu lassen. Das interkulturelle Zertifikat steht allen Bachelor-Studierenden der DHBW offen, unabhängig von ihrem Studiengang oder Fachbereich. Mit über 150 beantragten Zertifikaten hat es bereits im ersten Jahr großes Interesse geweckt. Das interkulturelle Zertifikat dient dazu, das Interesse der Studierenden an internationalen Aktivitäten und Auslandsaufenthalten zu steigern. Durch die Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen werden die Studierenden ermutigt, internationale Erfahrungen zu sammeln, sei es durch ein Auslandssemester, Praxissemester im Ausland oder kulturelle Programme an der DHBW. Das interkulturelle Zertifikat ist Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der Hochschule. Die Internationalität der DHBW wird noch stärker betont und für Studierende aus allen Fachrichtungen zugänglich gemacht. Das Engagement der Hochschule für den Erwerb interkultureller Kompetenzen wird unterstrichen und die internationale Vernetzung der Studierenden gefördert.



University Abroad Spanien

Interkulturelle Lehrangebote bereiten DHBW Studierende optimal auf Auslandserfahrungen vor. Neben den regulären Austauschprogrammen der International Offices organisiert die Zentrale Auslandskoordination seit 2017 Kurzzeitstudienprogramme, um die interkulturelle Kompetenz der Absolvent*innen zu stärken und den Zusammenhalt der DHBW als Hochschule weiter zu fördern. Das Programm wurde bisher durch die DHBW-Stiftung unterstützt, in diesem Jahr wurden die Programme erstmals zusätzlich durch die Studierendenschaft gefördert (Qualitätssicherungsmittel – QSM). In Zusammenarbeit mit der Mondragon Universität aus dem EU4Dual-Netzwerk findet das Kurzzeitstudienprogramm im Baskenland, Spanien, statt. Das Programm hat das Ziel, den Studierenden interkulturelle und sprachliche Fähigkeiten zu vermitteln. Die Studierenden nehmen an Firmenbesuchen teil, wobei insbesondere die für die Region typischen Genossenschaften interessante Diskussionspunkte bieten. Darüber hinaus sind Ausflüge in die Region geplant, darunter auch nach Bilbao und ins Guggenheim Museum, um den Studierenden ein breites kulturelles Erlebnis zu bieten. In diesem Jahr wurden 25 Studierende aus 64 Bewerbungen für das Kurzzeitstudienprogramm ausgewählt. Die hohe Nachfrage nach dem Programm zeigt das große Interesse der Studierenden an solchen Kurzzeitprogrammen im Ausland. Wir sind stolz darauf, unseren Studierenden diese wertvolle internationale Erfahrung bieten zu können. Für November ist ein weiteres Kurzzeitprogramm in Mexiko in Zusammenarbeit mit dem Tec de Monterrey geplant.

Digitalisierung

„Alle Studierenden, alle Lehrenden, alle Dualen Partner und alle DHBW Mitarbeitenden müssen alle notwendigen digitalen Dienste der Hochschule an allen Standorten gleichermaßen nutzen können.“

INTERVIEW MIT

Dr. Jörg Last,
er ist Dezernatsleiter des
Corporate IT-Service Centers



HERR LAST, WAS HAT ES MIT DIESEM SATZ AUF SICH?

Dieser sogenannte „Leitsatz Digitalisierung“ wurde sowohl vom Senat wie auch vom Präsidium der DHBW beschlossen. Damit wird deutlich, dass die DHBW als EINE Hochschule ihren Mitgliedern und Angehörigen einheitliche Angebote machen will und dies zukünftig flächendeckend auch sichergestellt wird. Aus der Tradition der ehemaligen Berufsakademien heraus gibt es derzeit noch eine Vielzahl regionaler Unterschiede innerhalb der DHBW, an die man sich vor Ort gewöhnt hat und die man bislang nicht infrage stellt. Um in einem zunehmend vom Wettbewerb um die Lernenden geprägten Bildungsmarkt bestehen zu können, muss die DHBW gleichzeitig technisch modern und effizient aufgestellt sein. Dies kann man bei begrenzten Ressourcen nur durch einheitliche und pflegeleichte Lösungen sicherstellen. Die zunehmende standortübergreifende Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Verwaltung braucht Standards in den digitalen Werkzeugen. Auch ist unseren Lehrbeauftragten und Dualen Partnern nicht mehr zu vermitteln, warum diese beispielsweise keine einheitliche Authentifizierung an allen Standorten der DHBW haben. Hier braucht es gemeinsame Anstrengungen aller IT-Verantwortlichen, um schon bald die Früchte einer konsolidierten digitalen DHBW zu ernten.

WARUM IST DIE DIGITALISIERUNG AN DER GRÖSSTEN HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERGS DABEI SO SPANNEND?

Als eine der größten Hochschulen in Baden-Württemberg, organisiert in 9 dezentrale Studienakademien und 3 Campus, gibt es für die DHBW keine „Blaupause“, wie eine solche Organisation in eine digitale Zukunft geführt werden kann. Gleichzeitig wandelt sich unsere Umwelt sehr schnell, und in Deutschland, Europa, aber auch weltweit erleben wir eine zunehmende Digitalität des Alltags sowie in der Arbeitswelt und der Bildung. Der Hype um ChatGPT ist eines der sichtbareren Zeichen, in welchem Ausmaß und in welcher Geschwindigkeit digitale Lösungen um uns herum entstehen. Wir sind aufgefordert, hier mit Augenmaß und Offenheit voranzuschreiten. Und gleichzeitig müssen wir erkennen, was das „rechte Maß“ an Digitalisierung ist. Als Hochschule sind wir in erster Linie Bildungsdienstleister und nicht nur ein automatisierter Verwaltungsprozess.

WELCHE MASSNAHMEN WURDEN KONKRET IM VERGANGENEN JAHR ANGEANGEN ODER BEREITS UMGESETZT?

Viele Voraussetzungen für die digitalen Prozesse sind für die Anwender unsichtbar. Sie sind aber unverzichtbar, um dann den Nutzenden eine Lösung an die Hand geben zu können, die ihre Bedürfnisse auch bedient. Und technische Lösungen veralten immer schneller und müssen ersetzt oder zumindest auf einem aktuellen Stand gehalten werden. Das ist aufwendig und braucht Zeit, Geld und gut ausgebildetes Personal.

Zudem haben wir eine Reihe von Projekten umgesetzt: Hierzu gehört beispielsweise die Anbindung des Campus-

managementsystem DUALIS an den vom Haushaltsbereich neu eingeführten SAP-Mandanten. Damit verbunden waren viele prozessuale und technische Anpassungen. Zusätzlich haben wir mit verschiedenen Pilotprojekten die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems vorangetrieben. Ohne ein solches System ist eine digitale, d. h. papierlose Hochschule schlicht nicht denkbar. Im Vergleich mit anderen Hochschulen in Baden-Württemberg haben wir damit eine Vorreiterrolle. Die vom Senat beauftragte Möglichkeit, Prüfungsleistungen digital abzugeben, diese den Gutachtern bereitzustellen und rechtssicher zu archivieren, haben wir in einem agilen Ansatz in nur wenigen Monaten technisch erfolgreich umsetzen können. Jetzt werden die organisatorischen Prozesse an den Studienakademien angepasst, um allen Studierenden diese Möglichkeit schon zum nächsten Semesterende anbieten zu können.

Darüber hinaus haben wir standortübergreifende Forschungsprojekte genutzt, um zukunftsfähige und bedarfsgerechte Kollaborationslösungen zu definieren. Mit webbasierten Diensten wie Projektmanagement, FileSharing, Messaging und Groupware-Funktionalitäten sind wir damit hoch kompatibel mit anderen Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Durch den Einsatz von Open-Source-Software stärken wir die digitale Souveränität der DHBW, übrigens neben der Energieeffizienz eines der zukünftig wichtigen Themen in der Hochschul-IT.

WAS WAR DABEI IHR PERSÖNLICHES HIGHLIGHT IM STUDIENJAHR 2022/2023 AN DER DHBW?

Die Hochschulleitung hat zusammen mit dem zentralen Senat mit der Ernennung eines Vizepräsidenten für Digita-

lisierung und Prozesse der Bedeutung des Themenfeldes Rechnung getragen. Zusätzlich zum schon angesprochenen Leitsatz Digitalisierung hat der Senat auch eine Roadmap für die digitale Lehre-Infrastruktur verabschiedet. Darin sind wesentliche Schritte auf dem Weg zu einem DHBW-weit harmonisierten Dienste-Angebot für die Lehrenden beschrieben wie auch die notwendigen organisatorischen Strukturen, um Lehrende in der digitalen Lehre zu unterstützen. Leitsatz und Roadmap waren wichtige Startpunkte für eine breite Diskussion der Digitalisierung in unserer Hochschule.

WAS NUN? WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE?

Ein schlauer Mensch hat gesagt: „Die Digitalisierung geht nicht mehr weg.“ Daher werden wir uns weiter damit beschäftigen müssen und den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen. Unter der Führung des neuen Vizepräsidenten wollen wir eine standortübergreifende Digitalstrategie für die DHBW erarbeiten, auf deren Basis wir dann in einem zweiten Schritt eine gemeinsame IT-Strategie ableiten können. Beide sind wichtig, um den Mitarbeitenden Orientierung zu geben und alle Maßnahmen auf ein gemeinsames Ziel zu fokussieren.

Neben diesem strategischen Blickwinkel sollten wir aber nicht übersehen, dass die Kolleginnen und Kollegen in der IT jeden Tag sicherstellen, dass alle digitalen Dienste möglichst fehlerfrei laufen und bei Problemen den Nutzenden schnellstmöglich geholfen wird. Dieses „Tagesgeschäft“ ist zumeist unsichtbar, und es wird gerne mal unterschätzt, was da geleistet wird. Daher möchte ich an dieser Stelle dafür einmal „Danke“ sagen an die Macherinnen und Macher hinter der digitalen Technik!



Unsere DHBW in Zahlen

Auf den folgenden zwölf Seiten zeigen wir Ihnen viele Zahlen der DHBW. Viele davon werden Sie in einem Jahresbericht erwarten, andere werden Sie zum Staunen bringen oder ein Lächeln auf Ihr Gesicht zaubern.

An zwölf Standorten ist die DHBW auf einer Hauptnutzfläche von 172.000 m² untergebracht. Dies entspricht:

23 Mensen

17 Bibliotheken

22.079 m² Labore

1.276 Seminarräume

34.398 Plätze in Seminarräumen

Mitarbeitende – unsere wertvollste Ressource

	weiblich	männlich	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
Professor*innen	180	636	816	+ 3,2 %
davon Studiengangsleitungen	77	328	405	+ 6,0 %
Akademische Beschäftigte	104	72	176	+ 8,6 %
Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	78	74	152	+ 27,7 %
Verwaltung	1.036	166	1.202	+ 3,4 %
Technischer Dienst	34	242	276	+ 2,6 %
Auszubildende	13	11	24	0 %
Gesamt	1.445	1.201	2.646	
				Offene Positionen
Leitungsebene zentral (Präsidium)	4	10	14	1
Leitungsebene dezentral	4	18	22	3
Verwaltungsdirektor*innen	5	4	9	1

Zum 01.07.2023

Studienbereiche je Standort

	Wirtschaft	Technik	Sozialwesen	Gesundheit
HDH	•	•	•	•
HN	•			
KA	•	•		•
LÖ	•	•		•
MA	•	•		•
MOS	•	•		
MGH	•	•		
RV	•			
FN		•		
S	•	•	•	•
Horb		•		
VS	•		•	

Die DHBW befindet sich in einem Organisations- und Entwicklungsprozess, dem sogenannten Projekt „Verwaltung 2025“. In diesem wird geprüft, mit welchen organisatorischen Maßnahmen die Abläufe des wissenschaftsunterstützenden Bereichs zwischen den Studienakademien und dem Präsidium optimiert werden können.

„ Unsere Welt verändert sich. Und wir, die DHBW, uns auch!

Mit Verwaltung 2025 tragen wir dazu bei, unsere DHBW als innovative und fortschrittliche Hochschule der Zukunft weiter voranzubringen.

Das tun wir, indem wir in einem iterativen und partizipativen Prozess gemeinsam mit unseren Studienakademien den wissenschaftsstützenden Bereich weiterentwickeln. Unser Ziel ist dabei eine agile, service- und zukunftsorientierte Verwaltung. Ein ganzheitlicher Blick und eine starke Vernetzung sind für unser Projekt besonders wichtig. Konkret werden wir im Rahmen von Verwaltung 2025 Synergien nutzen, Einheitlichkeit etablieren und Klarheit über Rollen und Aufgaben schaffen. “



Dr. Wolf Dieter Heinbach, Kanzler der DHBW, er verantwortet das Projekt Verwaltung 2025

Finanzen und Haushalt

Die Verfügungsmittel der DHBW sind von 2021 nach 2022 um rund 50 Millionen Euro angewachsen. Ein Großteil entfällt auf die Grundlast mit 39 Millionen Euro. Es handelt sich dabei um einen einmaligen Effekt aufgrund der Umstellung auf die kaufmännische Buchführung. Das Land stellt Mittel für die Versorgungskosten der Beschäftigten zur Verfügung, die den Ausgaben in gleicher Höhe entgegenstehen. Tatsächlich haben sich die eigenen Einnahmen um 3 Millionen, die Restmittel aus dem Vorjahr um 4 Millionen und die Programm- und Sondermittel um 5 Millionen erhöht.

Abb.: Einnahmen der DHBW 2021 und 2022 in Mio. Euro

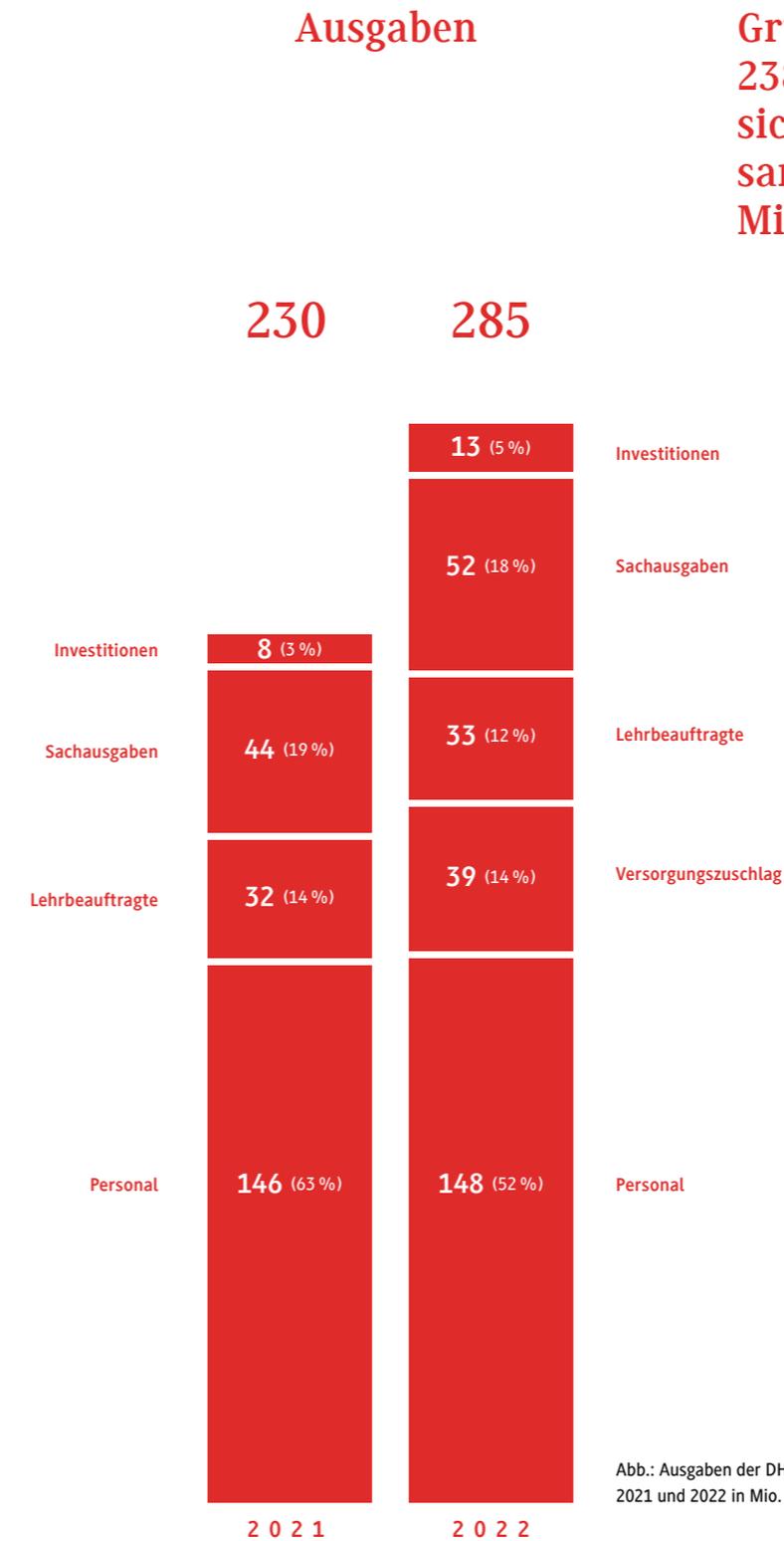
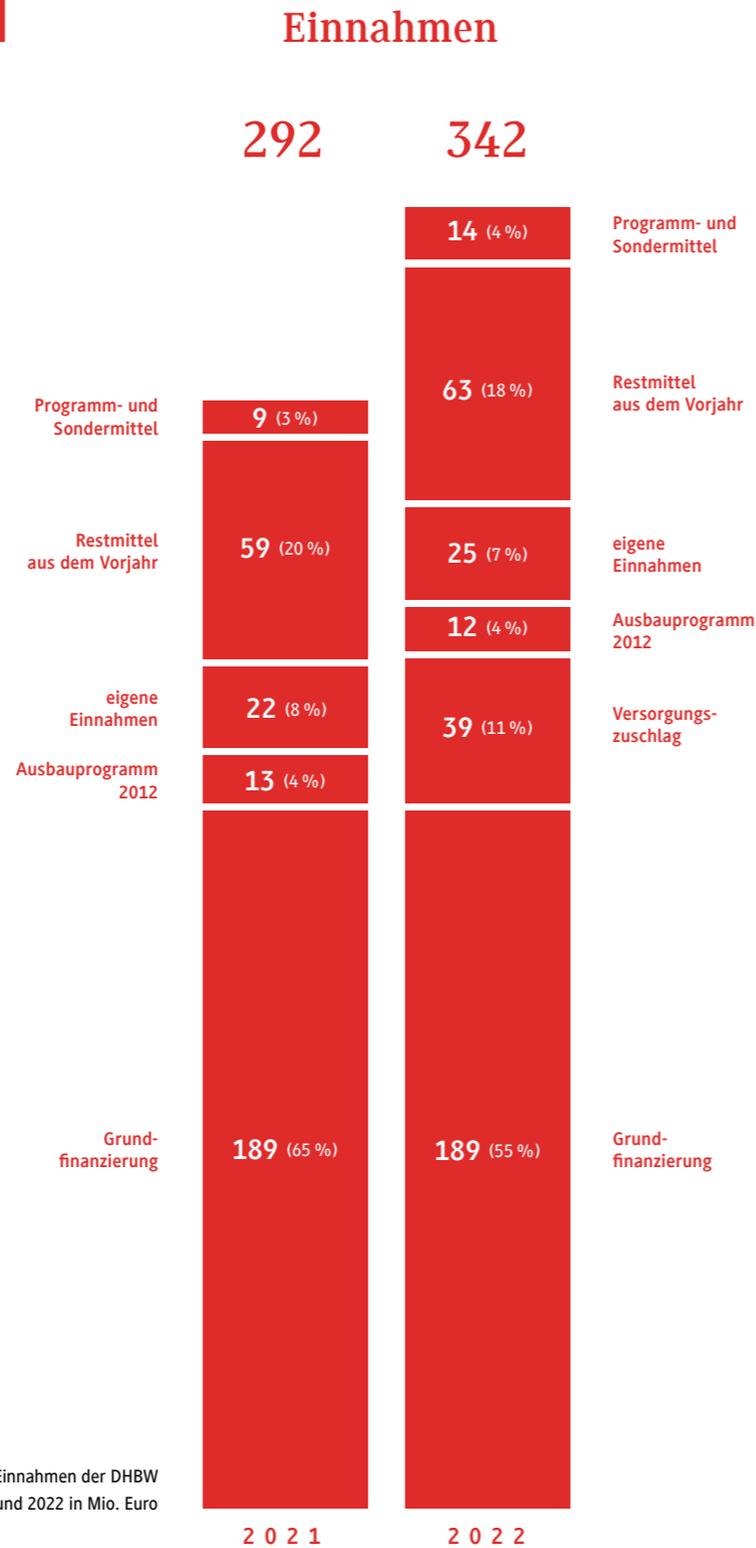


Abb.: Ausgaben der DHBW 2021 und 2022 in Mio. Euro

Grundfinanzierungsmittel 2022: 238 Millionen Euro. Sie setzen sich aus Mitteln und Stellen zusammen und werden nach einem Mittelverteilungsmodell verteilt.

Spenden:

Geldspenden
20.721.431 Euro

Sachspenden
84.953 Euro

Stiftungsprofessuren
400.650 Euro

Drittmittel:

Internationales
268.255 Euro

Forschung
4.445.008 Euro

Lehre und Studium
985.392 Euro

Impressum

HERAUSGEBERIN

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Baden-Württemberg Cooperative State University
Friedrichstraße 14
70174 Stuttgart

Telefon +49 711 320660 0
Telefax +49 711 320660 66
redaktion@dhbw.de
www.dhbw.de

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird durch die Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle gesetzlich vertreten.

BERICHTSZEITRAUM

01.10.2022 – 30.09.2023

REDAKTION

DHBW Präsidium/Hochschulkommunikation
Angelika Liebhart
Jana Schrieb
Clara Baker

GESTALTUNG

Logoform GmbH

DRUCK

Stoba-Druck GmbH

BILDER

Adobe Stock
Anna Logue
Annika Honacker
Christina Bock
DHBW
DHBW CAS
DHBW Heidenheim
DHBW Heilbronn
DHBW Karlsruhe
DHBW Lörrach/Müller
DHBW Mannheim
DHBW Mosbach
DHBW Präsidium
DHBW Ravensburg
DHBW Stuttgart
DHBW Villingen-Schwenningen
Fotostudio Lussem
Gerhard Schneegass
Gesamtmittel
Hensoldt
HIPP-Med Iris Ebert
iStock
Jan Walford
Klaus J.A. Mellenthin
Linda Hener
Lisa-Marie Behr
Marc Gilardone
Marco Scheerschmidt
Mathis Leicht
Matthias Stark
Michael Kienzler
Michael Stifter
Pressefoto Kraufmann & Kraufmann
Reiner Pfisterer
Savonia / Mikko Lappalainen
STEFFENMÜLLERFOTOGRAFIE
Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn
Studioline Fotostudio Stuttgart – Das Gerber
WPSteinheisser Photography

